

<b>I. Vorwort des Präsidenten</b>	<b>3</b>
<b>II. Das Jahr 2008 in der Rückblende</b>	<b>5</b>
<b>Das politische Jahr</b>	<b>5</b>
Eidgenössische/kantonale Volksabstimmungen	5
Aus der Grossratsfraktion	8
<b>Das parteipolitische Jahr 2008</b>	<b>12</b>
Veranstaltungen	12
Vernehmlassungen	13
<b>III. Tätigkeitsberichte</b>	<b>18</b>
<b>Parteiorgane</b>	<b>18</b>
Geschäftsleitung	18
Parteivorstand	18
Delegiertenversammlungen	19
<b>Fachkommissionen</b>	<b>21</b>
Bau, Verkehr und Energie	21
Erziehung	22
Finanzen und Verwaltung	23
Gesundheit und Fürsorge	24
Justiz, Gemeinden und Kirchen	24
Polizei und Militär	26
Volkswirtschaft	27
<b>SVP Frauen Kanton Bern</b>	<b>28</b>
<b>JSVP Kanton Bern</b>	<b>29</b>
<b>SVP Senioren Kanton Bern</b>	<b>30</b>
<b>Landesteile</b>	<b>32</b>
Bern-Mittelland	32
Emmental	33
Jura bernois	34
Oberraargau	35
Oberland	37
Seeland	38
<b>Gerichte</b>	<b>39</b>
Obergericht	39
Verwaltungsgericht	40
Untersuchungsrichterämter	41

<b>IV. Organisation / Personelles</b>	<b>43</b>
<b>Organigramm der SVP Kanton Bern</b>	<b>43</b>
<b>Personelle Zusammensetzung</b>	<b>44</b>
Geschäftsleitung	44
Parteivorstand	44
<b>Grossratsfraktion</b>	<b>46</b>
<b>Vertretung in der SVP Schweiz</b>	<b>47</b>
Mitglieder des Zentralvorstandes	47
Mitglieder des leitenden Ausschusses	47
Mitglied des Büros des leitenden Ausschusses	47
<b>Regierungsmitglieder</b>	<b>48</b>
<b>Parteisekretariat</b>	<b>48</b>
<b>Stiftungsrat „Hilfsfonds SVP Kanton Bern“</b>	<b>48</b>
<b>Vorstand des „Bären-Club“ der SVP Kanton Bern</b>	<b>48</b>
<b>Wir gratulieren</b>	<b>49</b>
<b>Unsere Verstorbenen</b>	<b>50</b>
<b>Schlusswort</b>	<b>51</b>
<b>V. Die Partei in Zahlen</b>	<b>52</b>
<b>Mitgliederzahlen</b>	<b>52</b>

# I. Vorwort des Präsidenten

Das vergangene Jahr war bewegt. „Jetzt erst Recht“ SVP war das Motto. Nach dem Austritt verschiedener ehemaliger SVP-Exponenten und der Neugründung der BDP ist die Berner SVP zusammengerückt und hat gezeigt, dass die grosse Mehrheit gewillt ist, engagierter und motivierter denn je in die Zukunft zu gehen.

Offenbar war während Monaten in geheimer Mission das Projekt einer Parteiabspaltung und einer Parteineugründung vorbereitet worden, und zwar von Personen, die gleichzeitig Mitglieder der wichtigsten Parteigremien der SVP Bern waren. Anstatt offen und in sachlicher Form die von der Gruppe Bubenberg geltend gemachten Probleme bezüglich der SVP Schweiz in den zuständigen Parteiorganen unserer Kantonalpartei auf den Tisch zu legen, zog man es vor, während langer Zeit im Geheimen die Parteispaltung vorzubereiten.

Die neue Partei ist bereit, mit allen Mitteln zu kämpfen und versteht unter Anstand auch die Werbung unter Missbrauch des Namens SVP im Internet, sowie die Aufforderung an unsere Mitglieder, in Parteiversammlungen den kollektiven Übertritt zur neuen Partei zu erwirken, um das Parteivermögen mitnehmen zu können.

Der Ausschluss der Bündner SVP war ein Fehler. Die Mitglieder in Graubünden sind der SVP aber dennoch treu geblieben. Dies lässt sich mit Zahlen belegen. Die Bündner SVP, die neu gegründet werden musste, weist heute bereits mehr Mitglieder auf als die BDP, welche durch den Ausschluss entstand. Auch die Berner SVP wird mit grossem Einsatz versuchen, den vorübergehenden Mitgliederverlust wettzumachen.

Die Berner SVP hat Ende Jahr Bilanz gezogen. Wir sind nach wie vor die stärkste bürgerliche Kraft im Kanton Bern und weisen mit Abstand am meisten Mitglieder, Gross- und Nationalräte von allen bürgerlichen Parteien auf. Bei den Gemeindewahlen konnten wir in etlichen Sektionen zulegen und Sitzgewinne verbuchen. In mehr als der Hälfte der Gemeinden, in denen Wahlen stattfanden, sind wir stärkste Partei.

Die Berner SVP war letztes Jahr aber nicht nur in den Parlaments- und Exekutivwahlen erfolgreich, sondern durfte sich auch über die glanzvolle Wahl des Berners Lorenz Meyer zum Präsidenten des Bundesgerichts freuen. Geleitet wurde auch die Wahl von Gabriela Freihofer in das Bundesverwaltungsgericht, die Wahl von Franziska Bratschi-Rindlisbacher in das Obergericht, von Thomas Häberli in das Verwaltungsgericht und von Christoph Fankhauser in die Steuerrekurskommission.

Die Rechnung derjenigen, welche der Partei schaden wollten, ist also nicht aufgegangen. Einzig in der Kasse klafft ein Loch. Dies gilt es nun zu stopfen.

Die Bernische SVP ist und bleibt eine freie und eigenständige Kantonalpartei und spaltet sich nicht ab von der SVP Schweiz. Wir sind Teil dieser SVP und nehmen Einfluss auf die Politik und die Art des Auftritts der SVP Schweiz. Wir bleiben drinnen und kämpfen für die bürgerliche SVP-Politik nach Berner Art. Für die Unterstützung danke ich allen herzlich.

Rudolf Joder,  
Parteipräsident

## II. Das Jahr 2008 in der Rückblende

### Das politische Jahr

#### Eidgenössische/kantonale Volksabstimmungen

	<u>Abstimmungsergebnisse</u>		<u>Parole</u>	
	<b>Schweiz</b>	<b>Kanton Bern</b>		
<b>24. Februar</b>				
<b><i>Eidgenössisch</i></b>				
<u>Volksinitiative gegen Kampflärm in Tourismusgebieten</u>	JA	601'071	78'028	NEIN
	NEIN	1'282'108	150'886	
Stimmbeteiligung		38,7 %	32,6 %	
<u>Unternehmenssteuerreform</u>	JA	938'744	109'178	JA
	NEIN	918'990	115'704	
Stimmbeteiligung		38,6 %	32,6 %	
<b><i>Kantonal</i></b>				
<u>Einführung einer Schuldenbremse</u>	JA		162'404	JA
	NEIN		49'038	
Stimmbeteiligung			30,1 %	
<u>Änderung des Steuergesetzes</u>				
<i>Vorlage des Grossen Rates</i>	JA		125'528	JA
	NEIN		81'674	
<i>Volksvorschlag</i>	JA		111'195	NEIN
	NEIN		93'760	
Stimmbeteiligung			31,0 %	
<u>Regierungsrats-Ersatzwahl</u>			103'141	Stimmen
Stimmbeteiligung			24,3 %	

AbstimmungsergebnisseParole**Schweiz****Kanton Bern****1. Juni*****Eidgenössisch***

<u>Volksinitiative für demokratische Einbürgerungen</u>	JA	804'730	106'471	NEIN
	NEIN	1'415'249	183'565	
Stimmbeteiligung		45,2 %	41,3 %	
<u>Volksinitiative Volkssouveränität statt Behördenpropaganda</u>	JA	538'928	65'937	NEIN
	NEIN	1'634'196	219'442	
Stimmbeteiligung		44,8 %	41,3 %	
<u>Für Qualität und Wirtschaftlichkeit In der Krankenkasse</u>	JA	661'312	91'636	NEIN
	NEIN	1'505'702	191'722	
Stimmbeteiligung		44,8 %	41,3 %	

**30. November*****Eidgenössisch***

<u>Volksinitiative für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern</u>	JA	1'206'323	145'299	NEIN
	NEIN	1'119'119	152'981	
Stimmbeteiligung		47,5 %	42,7 %	
<u>Volksinitiative für ein Flexibles AHV-Alter</u>	JA	970'221	116'666	NEIN
	NEIN	1'374'598	183'321	
Stimmbeteiligung		47,6 %	42,7 %	
<u>Volksinitiative Verbandsbeschwerderecht</u>	JA	773'467	86'600	NEIN
	NEIN	1'501'766	206'403	
Stimmbeteiligung		47,2 %	42,7 %	
<u>Volksinitiative für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz</u>	JA	846'985	115'624	NEIN
	NEIN	1'457'900	181'620	
Stimmbeteiligung		47,3 %	42,7 %	

AbstimmungsergebnisseParole**Schweiz****Kanton Bern****30. November*****Eidgenössisch***

<u>Änderung BG über Betäubungs- mittel und psychotropen Stoffe</u>	JA	1'541'928	203'634	NEIN
	NEIN	722'992	90'342	
Stimmbeteiligung		47,1 %	42,7 %	

***Kantonal***Wahlkreisreform 2010

<i>Verfassungsänderung</i>	JA		211'687	JA
	NEIN		44'238	
<i>Gesetz über die politischen Rechte</i>	JA		203'146	JA
	NEIN		51'520	
Stimmbeteiligung			36,4 %	

## **Aus der Grossratsfraktion**

Das Jahr 2008 war für die Grossratsfraktion, wie für die Partei ganz allgemein, turbulent und schwierig. Wer hätte Ende 2007 geahnt, dass unsere Grossratsfraktion ab Juli 2008 nicht mehr die grösste Fraktion im Grossen Rat sein würde, dass wir heute unsere Fraktionssitzungen in einem Sitzungszimmer abhalten und den Grossratssaal für die Fraktionssitzungen der SP überlassen müssen?

Gleich zweimal im Jahresverlauf musste die Fraktionsspitze neu besetzt werden. Wenn der bis Frühling 2008 amtierende Fraktionspräsident jeweils in seinen Jahresberichten schrieb, dass die Parlamentstätigkeit vom Umstand der knappen bürgerlichen Mehrheit geprägt war, müssen wir heute zur Kenntnis nehmen, dass diese knappe bürgerliche Mehrheit durch die Abspaltung von 17 Grossratskolleginnen und Grossratskollegen und die Bildung einer neuen Fraktion noch viel labiler geworden ist. Eine zusätzliche Fraktion mit neuen Profilierungs- und Abgrenzungsbedürfnissen schwächt die äusserst knappe bürgerliche Mehrheit zusätzlich. Profitieren von dieser Situation kann einzig Links-Grün zusammen mit der EVP.

Nach schwierigen Zeiten in der Junisession hat sich die SVP-Fraktion meines Erachtens in der zweiten Jahreshälfte sehr gut aufgefangen. Die Fraktionsmitglieder arbeiteten engagiert, zuverlässig und mit dem deutlich erkennbaren Willen, aus der schwierigen Situation das Beste zu machen.

### **Januarsession**

#### Personelles

Sabina Geissbühler, Herrenschwanden, und Werner Hostettler, Zollbrück, wurden als neue Ratsmitglieder vereidigt.

#### Verhandlungen

Schwerpunkte dieser Session waren Motionen zur Entlastung der Besteuerung der Feuerwehrentschädigungen sowie weiterer Entschädigungen für Tätigkeiten in den Gemeinden. Die SVP-Fraktion setzte sich hier vehement für Entlastungen bei der Besteuerung des Feuerwehrosolds ein.

Zentrales Thema war die Totalrevision des Strassengesetzes. Hier wehrte sich die Fraktion gegen zusätzliche Belastungen der Gemeinden und der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer. Die Fraktion unterstützte zudem Vorstösse zur Förderung der Hausarztmedizin.

### **Aprilsession**

#### Personelles

Weil der bisherige Fraktionspräsident Heinz Siegenthaler das Präsidium der Steuerungskommission übernommen hatte, trat er als Fraktionspräsident zu-



rück. Nach Einsetzen einer Findungskommission wurde Dieter Widmer als neuer Fraktionspräsident gewählt. Beatrice Simon wurde 1. Vizepräsidentin. 2. Vizepräsident blieb Fred-Henri Schnegg. Gerhard Fischer wurde als 2. Vizepräsident des Grossen Rates gewählt. Regierungsrat Christoph Neuhaus trat sein Amt an, nachdem der Grosse Rat die Beschwerden betreffend seine Wahl in den Regierungsrat abgelehnt hatte. Werner Hostettler wurde in die Steuerungskommission gewählt.

### Verhandlungen

Zentraler Punkt dieser Session war die Wahlkreisreform 2010. Die SVP-Fraktion setzte sich dafür ein, dass nur die nötigsten Änderungen gemacht und Wahlkreise geschaffen wurden, die vergleichbare Grössen haben. Insbesondere sprachen wir uns für die Schaffung von drei Wahlkreisen in der Verwaltungsregion Mittelland aus.

Bei der Änderung des Personalgesetzes setzten wir uns für Flexibilisierungen und für Anpassungen der Personalgesetzgebung an die Anstellungsbedingungen in der Wirtschaft ein. Ein sehr wichtiges Geschäft war die Unterstützung der Motion zur Umsetzung des Projekts Futura (Primatwechsel bei den Personalvorsorgestiftungen). Dank der geschlossenen bürgerlichen Kräfte konnten die entsprechende Motion an den Regierungsrat überwiesen und der Bericht in unserem Sinne beeinflusst werden.

### **Junisession**

Nach einer ganztägigen Fraktionssitzung im normalen Rahmen am Donnerstag, begann die Fraktionssitzung am Montag, 2. Juni 2008, mit einem Handstreich. Nicht nur die Fraktionsmitglieder und das Sekretariat fanden sich im Grossratssaal ein, sondern auch Nationalrat Hans Grunder und Ständerat Werner Luginbühl sowie die beiden Regierungsräte Urs Gasche und Christoph Neuhaus.

Die flammenden Referate von Hans Grunder, Werner Luginbühl, Urs Gasche und Dieter Widmer zeigten, dass die Spekulationen in der Sonntagspresse vom 1. Juni 2008 zur Gruppe Bubenbergs absolut berechtigt waren. Die Referenten verlangten ultimativ Konsequenzen nach dem Ausschluss der Bündner SVP aus der Schweizerischen Partei. Sie verteilten eine Resolution, mit der die Parteispitze aufgefordert werden sollte, der Kantonalen Delegiertenversammlung den Austritt der Berner Kantonalpartei aus der SVP Schweiz zu beantragen. Falls dieser Entscheid nicht zustande kommen sollte, sollte die Gründung einer neuen Partei erfolgen.

Die Referate und die dazu verteilte Resolution führten in der überrumpelten Fraktion zu kontroversen, gehässigen Diskussionen. Leider unterzeichneten insgesamt 16 Fraktionsmitglieder die Resolution der Gruppe Bubenbergs. Diejenigen Fraktionsmitglieder, die die Resolution nicht unterzeichneten, trafen

sich am Dienstag, den 3. Juni 2008 nach der Fraktionssitzung und bekräftigten in einem Positionspapier, den bisherigen Kurs der Berner SVP weiter verfolgen zu wollen.

Die nachfolgende Junisession war in unserer Fraktion geprägt von gegenseitigem Misstrauen und von lähmender Ungewissheit. Von verschiedener Seite wurden Vermittlungsversuche mit den Abtrünnigen unternommen, die leider allesamt scheiterten. Ein wirklicher Wille zu Kompromissen war offensichtlich nicht vorhanden. Am Ende der Session wurde dann auch das Datum für die Gründungsversammlung einer neuen Partei öffentlich bekannt gegeben. Mit Gründung der neuen Partei war auch die SVP-Grossratsfraktion definitiv gespalten. 16 bisherige SVP-Mitglieder traten der neuen Fraktion bei. Ein bisheriges Mitglied politisiert parteilos mit der neuen Fraktion. Die SVP-Fraktion zählt nach der Abspaltung 31 Mitglieder (inkl. Peter Schori, SD).

Nachdem sowohl der Fraktionspräsident als auch die 1. Vizepräsidentin in die neue Fraktion gewechselt hatten, musste das Fraktionspräsidium neu besetzt werden. Als neuer Fraktionspräsident wurde der Schreibende ernannt. Als 1. Vizepräsidentin wurde Beatrice Struchen gewählt. Weil Fred-Henri Schnegg per Ende Juli seinen Rücktritt aus dem Grossen Rat eingereicht hatte, war auch das 2. Vizepräsidium der Fraktion neu zu besetzen. Dieses Amt wurde von Hans Rösti übernommen.

### Verhandlungen

Ein medienwirksames Thema waren die Motionen zum Verkauf der Schlösser. Hier sei der Hinweis erlaubt, dass die SVP-Fraktion im Rahmen der Beratungen zur Verwaltungsreform stets darauf hingewiesen hatte, dass diese Verwaltungsreform den Verkauf einiger Schlösser zur Folge haben würde. Die SVP-Fraktion nahm schon damals sehr kritisch Stellung. Seltsam ist nun, dass die Motionen zur Verhinderung des Verkaufs der Schlösser ausgerechnet von den Parteien eingereicht wurden, die sich vorher vorbehaltlos hinter den Verkauf der Schlösser gestellt hatten.

### **Septembersession**

#### Personelles

Als Nachfolger für Fred-Henri Schnegg, dem ich für seine langjährige Tätigkeit für die Fraktion ganz herzlich danke, wurde Jean-Michel Blanchard, Malteray, vereidigt. Nach der Ungewissheit der Junisession fand sich unsere Fraktion mit der neuen Situation sehr gut zurecht. Allen Unkenrufen zum Trotz, gibt es innerhalb der Fraktion nach wie vor eine sehr grosse Meinungsvielfalt und wird mit Anstand politisiert. Die Fraktion ist aktiv und hat einen sehr guten inneren Zusammenhalt. Jürg Iseli wurde als Nachfolger von Peter Brand in die Steuerungskommission gewählt.

## Verhandlungen

Die Sachgeschäfte zeigten, dass die Zusammenarbeit unter den bürgerlichen Fraktionen durch die Bildung einer neuen Fraktion schwieriger wurde. So wurden Kürzungsanträge von FDP, EDU, EVP und SVP zu Subventionserhöhungen für das Zentrum Paul-Klee abgelehnt, weil die neue Fraktion zusammen mit SP und Grünen die Kürzungsanträge abgelehnt hatte.

Verloren haben wir auch bei der Wahl eines Ersatzmitglieds für das Obergericht. Obwohl wir einen hervorragend qualifizierten Bewerber ins Rennen geschickt hatten, wurde schliesslich eine grüne Kandidatin gewählt, eine Kandidatin, die notabene Vorstandsmitglied der links-alternativen demokratischen Juristen ist. Wir müssen auf Grund der Aussagen der Fraktionssprecherin der neuen Partei davon ausgehen, dass unser Kandidat entgegen anderslautender Versprechungen nicht von allen unseren ehemaligen Fraktionskolleginnen und -kollegen unterstützt wurde.

Schwerpunkt der Septembersession war das Konkordat zur Harmonisierung des Schulwesens. Nachdem wir vom Regierungsrat Zusicherungen zur Einschulung erhalten hatten (flexible, unbürokratische Lösungen zugunsten von Eltern und Kindern ohne Abklärungen bei Fachstellen, Erziehungsberatungen etc.) stimmte der Grossteil der SVP-Fraktion dem HarmoS-Konkordat zu. Die SVP Fraktion machte sich auch mit zahlreichen Vorstössen bemerkbar.

## **Novembersession**

### Verhandlungen

Hauptthema der Novembersession waren Steuerfragen. Als einzige bürgerliche Partei setzte sich die SVP-Fraktion konsequent für die Entlastung der Steuerpflichtigen ein. Wir stimmten sowohl der Senkung der Steueranlage für das Jahr 2008, als auch dem Auftrag für eine Senkung der Steueranlage 2010 zu. Einstimmig zugestimmt hat die SVP-Fraktion auch den weiteren, durch bürgerliche Parlamentarier eingereichten Vorstössen im Hinblick auf die geplante Steuergesetzrevision 2011. Die SVP-Fraktion kann für sich in Anspruch nehmen, bei den Steuerdebatten in der Novembersession als erfolgreichste Fraktion aus dem Rennen gegangen zu sein.

## **Abschied von Grossrat Hans Michel**

Kurz vor Weihnachten ereilte uns die Nachricht, dass unser Grossratskollege Hans Michel den Kampf gegen sein Krebsleiden verloren hatte. Eine grosse Trauergemeinde nahm am 29. Dezember 2008 in Brienz von Hans Michel Abschied. Hans Michel war eine zuverlässige Stütze unserer Grossratsfraktion. Er politisierte hart, aber immer sachlich. Dadurch verschaffte er sich auch gegenüber politisch anders Denkenden Respekt und konnte so auch Brücken bauen. Hans Michel wird uns fehlen.

Peter Brand, Fraktionspräsident

# Das parteipolitische Jahr 2008

## Veranstaltungen

### Fraktionsausflug

Unser Car von Dysli Reisen startete wie angekündigt am 2. September 2008 ca. um 11 Uhr beim Rathaus in Bern Richtung Schallenberg. Kurz nach zwölf Uhr erreichten wir unseren ersten Rastplatz, das Berghaus Gabelspitz auf dem Schallenberg. Die SVP Sektionen Eggwil, Röthenbach und Schangnau haben uns mit einem reichhaltigen Apéro empfangen und wir konnten verschiedene Büffel- und Käsespezialitäten probieren. Gegen 13 Uhr setzten wir unsere Fahrt fort. Über schmale und kurvige Strassen erreichten wir nach einer halben Stunde Fahrt das berühmte Restaurant Kemmeriboden Bad. Wir wurden mit überwältigenden Buffets von Vor- bis Nachspeise verwöhnt und wir gehen davon aus, dass sich alle bei den unzähligen Köstlichkeiten etwas überessen haben. Danach kamen wir mit Verspätung bei der Käserei Marbach in Schangnau an. Wir hatten die Ehre, die Bergkäserei noch vor der offiziellen Eröffnung am 13. September besichtigen zu dürfen. Die Initianten dieses Grossprojekts haben die Führung durch die beinahe fertig gestellte Käserei gleich selbst übernommen und wir haben einen guten Eindruck gewonnen, dass hinter diesem Grossprojekt viel Arbeit und Planung steckt. Viel zu früh, wir waren nach dem reichhaltigen Buffet im Kemmeriboden Bad noch gar nicht hungrig, führte uns die Reise ans letzte Ziel, zum Hotel Emmental/Gasthof zum Goldenen Löwen in Langenthal, wo wir noch einmal herzlich bewirtet wurden. Abschliessend blickten wir auf einen interessanten, eindrücklichen Tag zurück und kehrten wohlgenährt und zufrieden heim.

### Seniorentag

Unsere „Senioren“ haben den Seniorentag in diesem Tag mit Spannung erwartet. Aufgrund der Abspaltung wurden viele Fragen aufgeworfen. Fraktionspräsident Peter Brand, Parteisekretärin Alike Panayides sowie der Präsident der SVP Senioren Rudolf Graf erläuterten die Situation auf kantonaler Ebene und die Arbeit in der Grossratsfraktion. Im Hotel Holiday in Thun wurde analysiert, diskutiert und politisiert. Die angeregten Gespräche wurden musikalisch umrahmt vom Solisten Alex Neiger.

## **Vernehmlassungen**

Im Verlaufe des Jahres 2008 hatte die Geschäftsleitung zu folgenden Gesetzes- und Dekretsentwürfen im Rahmen der Vernehmlassung Stellung zu nehmen (die detaillierten Vernehmlassungsantworten können auf dem Parteisekretariat bezogen werden):

### **Revision des Parlamentsrechts (14.01.)**

Die SVP Kanton Bern begrüsst die Revision und ist mit der Vorgehensweise, mehrere Anliegen in einem Schritt in die Gesetzgebung aufzunehmen, einverstanden. Bei mehreren Punkten hat die SVP Kanton Bern jedoch Anregungen, Vorbehalte oder eine andere Meinung, z.B. betreffend Einberufung ausserordentlicher oder Sondersessionen oder Zusicherung eines festen Sitzes in den drei ständigen Kommissionen an die Deputation. Andere Vorschläge, etwa dass Berichte des Regierungsrates in Zukunft ohne wertende Zusatzstellungnahme (zustimmend oder ablehnend) zur Kenntnis genommen werden können, werden unterstützt.

### **Änderung des Polizeigesetzes (04.02.)**

Die Gesetzesrevision wird begrüsst. Die Überwachung des Fernmeldeverkehrs zur Unterstützung der Suche nach vermissten Personen ist sinnvoll. Die SVP Kanton Bern ist mit der Delegation der Kontrolle des ruhenden Verkehrs auf kantonaler Stufe an Dritte einverstanden. Als Eingriff in die Gemeindeautonomie kritisiert wird, dass die Kantonspolizei Bewilligungsinstanz für Videoüberwachungen sein soll. Die Kompetenz für den Einsatz dissuasiver Videoüberwachungsmaßnahmen hat ausschliesslich bei den Gemeinden zu liegen.

### **Einführungsgesetz zum Asyl- und Ausländergesetz (11.02.)**

Es geht hauptsächlich um Anpassungen im Bereich der Nothilfe. Die gänzliche oder teilweise Übertragung der Verfügungskompetenz beim Vollzug des AuG auf einzelne Gemeinden wird nur dort als sinnvoll erachtet, wo sich dies bereits bewährt hat, da sonst die Gefahr des erhöhten Koordinationsbedarfs besteht. Bei der konkreten Ausgestaltung der Nothilfe fordert die SVP Kanton Bern insbesondere dass sich die Nothilfe ausdrücklich auf das überlebensnotwendige Minimum beschränkt und keine auf Dauer ausgerichtete Unterkunft einschliesst. Auf die Ausrichtung finanzieller Mittel ist in jedem Fall zu verzichten.

### **Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (15.02.)**

Die SVP Kanton Bern ist mit dem Gesetzesentwurf prinzipiell einverstanden, kritisiert aber insbesondere, dass die Verwaltungskosten der Zweigstellen ausschliesslich von den Gemeinden getragen werden sollen. Die Umsetzung

der EL ist eine Aufgabe von Bund und Kantonen. Der Aufwand für die Zweigstellen hat markant zugenommen und der Bund entrichtet an die Verwaltungskosten neu Beiträge. Mindestens die Hälfte der Bundesbeiträge sollte an die Verwaltungskosten der Gemeinden gehen.

### **Änderung des Gesetzes betr. Handänderungs- und Pfandrechtssteuern (29.02.)**

Die SVP Kanton Bern stellt die Handänderungs- und Pfandrechtsbesteuerung grundsätzlich in Frage und ersucht den Regierungsrat, eine Vorlage vorzulegen, die die Steuern ganz abschafft oder – in Anbetracht der massiven Erhöhung der Grundbuchgebühren – wenigstens eine merkliche Reduktion der Steuersätze vorschlägt. Die Aufhebung der Besteuerung bei Handänderungen an Ehegatten und Nachkommen wird als erster wichtiger Schritt begrüsst. Um unnötige bürokratische Aufwendungen zu minimieren wird vorgeschlagen, die Steuern unter CHF 180.00 zukünftig nicht mehr zu erheben.

### **Änderung des Fischereigesetzes (14.03.)**

Die SVP Kanton Bern ist mit den geringfügigen Änderungen des Fischereigesetzes grundsätzlich einverstanden. Vorbehalte gibt es jedoch bezüglich der Legalisierung der Gratispatente. Die Abgabe von Gratispatenten für Promotionszwecke erscheint heikel und bedarf einer Präzisierung.

### **Gesetzgeberische Umsetzung der Justizreform (31.03.)**

Die gesamtschweizerische Vereinheitlichung des Zivil-, Straf- und Jugendstrafprozesses ist im Kanton Bern Anlass für eine grundlegende Justizreform und eine Optimierung der Gerichtsbehörden. Die SVP unterstützt Grundkonzept und Ziele. Auch ist sie mit den Aufsichtsregelungen betreffend Generalstaatsanwaltschaft einverstanden. Möglicherweise müsste aber eine Verfassungsanpassung geprüft werden. Das vorgeschlagene einstufige Modell im Aufsichtsverfahren in Betreibungs- und Konkursachen wird unterstützt, ebenso, dass nicht mehr der Grosse Rat Wahlbehörde für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sein soll. Wer nun die Staatsanwälte an Stelle des Grossen Rates wählt, ist nach Auffassung der SVP nicht entscheidend. Die SVP würde aber ein System favorisieren, in dem die leitenden Staatsanwälte und die Staatsanwälte von der Generalstaatsanwaltschaft ausgewählt und öffentlich-rechtlich angestellt werden.

Die Einführungsgesetzgebung zur neuen eidgenössischen Zivilprozessordnung als weitgehend technische Materie erscheint der SVP grundsätzlich als tauglich. Die Beibehaltung eines Kantonalen Handelsgerichts wird begrüsst, die Schaffung einer separaten, von den Gerichten abgetrennten, regionalen Schlichtungsstelle scheint trotz der Mehrkosten sinnvoll.

Die SVP steht hinter der Reduktion der Gerichtskreise. Sie setzt sich auch entschieden für das Jugendanwaltsmodell ein.

### **Besteuerung der Strassenfahrzeuge (15.04.)**

Die SVP Kanton Bern betont, dass das primäre Ziel der Teilrevision des Gesetzes sein sollte, dass der Kanton Bern seine Position hinsichtlich der Fahrzeugsteuern effektiv verbessern kann. Es sind deshalb dringend weitere Anstrengungen nötig. Die vorgeschlagenen Anreizsysteme werden grundsätzlich begrüsst. Auch ist die SVP mit der generellen Reduktion der Grundsteuer einverstanden. Die Bestrafung hinterer Effizienzklassen und weniger umweltfreundlicher Fahrzeuge wird aber abgelehnt.

### **Änderung von Gesetz und Dekret über die politischen Rechte (06.06.)**

Die SVP lehnt die Abschaffung der ausseramtlichen Wahlzettel bei Majorzwahlen ab. Die SVP beantragt deshalb, nicht einzutreten. Falls der Gesetzgebungsprozess aber fortgesetzt werden sollte, wird beantragt, den Stimmberechtigten lediglich den leeren, amtlichen Wahlzettel abzugeben. Die Abgabe einer Liste mit den Namen aller zur Wahl vorgeschlagenen Personen wäre unnötig, ein Wahlzettel mit Namen zum Ankreuzen nicht praktikabel.

### **Änderung Kulturförderungsgesetz (06.06.)**

Die SVP Kanton Bern stimmt der Korrektur des Gesetzes im Sinne der Regierung und im Interesse der Standortgemeinden zu und verzichtet auf eine Stellungnahme.

### **Futura – Zukunft der Vorsorge im Kanton Bern; Mitbericht zur Fortsetzung der Projektarbeiten (13.06.)**

Die SVP ist mit dem vorgeschlagenen Vorgehen grundsätzlich einverstanden. Oberstes Ziel muss es sein, den Primatwechsel für das Kantonspersonal und die Lehrerschaft so rasch als möglich umzusetzen. Die Absicht, am Termin Ende 2009 für die Verabschiedung einer Gesetzesvorlage festzuhalten, wird begrüsst. Zwei Modelle sind vertieft auszuarbeiten, davon eines mit Lohnerhöhungsbeiträgen. Die SVP ist mit der Berücksichtigung der weiteren Entwicklung auf Bundesebene einverstanden. Die Auffassung, wonach eine allfällige Fusion der BLVK und der BPK kein Thema im Rahmen der Umsetzung des Primatwechsels sein kann, wird unterstützt. Hingegen ist dem technischen Zinssatz erhöhte Beachtung zu schenken. Die heutigen 4 % sind zu hoch.

### **Erlass zur Strassenverordnung (20.06.)**

Die SVP Kanton Bern schlägt einige Änderungen und Streichungen vor, nachdem sie den Erlass zur Strassenverordnung mit dem Strassengesetz verglichen hat. Insbesondere wird die Enteignung zur Leistung von Realersatz klar abgelehnt.

## **Optimierung der Aufgabenteilung und des Finanz- und Lastenausgleichs (27.06.)**

Die Stossrichtung der Revision wird begrüsst. Besonders positiv ist das Ziel, Fehlanreize bei der Finanzierung der Sozialhilfe und der Volksschule zu eliminieren und die finanzielle Eigenverantwortung der Gemeinden zu fördern. Fragen stellen sich aber beispielsweise betreffend Sicherstellung der politischen Einflussnahme auf die Höhe der Zentrumslasten. Handlungsbedarf besteht betreffend Sozialhilfe. Der eingeschlagene Weg bezüglich Gemeindefusionen ist weiterzuführen.

## **Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung (11.09.)**

Die SVP Kanton Bern ist mit der beantragten Gesetzesänderung einverstanden, da damit parlamentarische Vorstösse umgesetzt werden, welche die SVP eingereicht bzw. unterstützt hatte. Insbesondere wird die Aufhebung des gesetzlichen Auftrags zur Führung der Anlaufstelle Bürokratiebremse begrüsst.

## **Änderung Gesundheitsgesetz (15.09.)**

Grundsätzlich begrüsst die SVP Kanton Bern die vorgeschlagenen Änderungen, zumal es sich um Anpassungen an neue bundesgesetzliche Erlasse handelt. Fraglich ist allerdings, ob die vorliegende Fassung geeignet ist, neue Entwicklungen genügend zu antizipieren. Deshalb beantragt die SVP Kanton Bern eine offenere bzw. zukunftsgerichtete Fassung im Gesundheitsgesetz.

## **Gesetz über die politischen Rechte (Stimmregister für Auslandschweizer) (19.09.)**

Die SVP des Kantons Bern befürwortet die Einführung eines elektronischen Stimmregisters für Auslandschweizer. Ebenso wird die Schaffung rechtlicher Grundlagen für die Einführung des E-Votings unterstützt.

## **Centre Interjurassien d'Expression des Arts de la scène CREA (30.09.)**

Die Stellungnahme der SVP des Kantons Bern erfolgte mittels Fragebogen.

## **Stimmrechtsalter 16 (01.10.)**

Die SVP des Kantons Bern ist klar gegen die Einführung von Stimmrechtsalter 16 und lehnt somit die vorgelegten Änderungen der Kantonsverfassung und des Gesetzes über die politischen Rechte ab. Politisches und zivilrechtliches Mündigkeitsalter müssen deckungsgleich sein.



### **Öffentliche Sozialhilfe (03.10.)**

Da durch ständig neue Regelungen und Aufgaben der Administrativaufwand in der Sozialhilfe steigt, erachtet die SVP Kanton Bern die angestrebte Stärkung der Aufgabenteilung zwischen Administrativpersonal und Sozialarbeiter/-innen als sinnvoll. Sie ist deshalb auch mit der Anhebung der Pauschalen einverstanden. Allerdings sollten gleichzeitig die administrativen Abläufe kritisch überprüft und optimiert werden. Ziel müsste es sein, den administrativen Aufwand zu minimieren.

### **Hilfe für Opfer von Straftaten (10.10.)**

Grundsätzlich werden die Bestimmungen der bisherigen Einführungsverordnung übernommen, weshalb die SVP Kanton Bern fordert, dass die Umsetzung kostenneutral zu erfolgen hat. Es sollte eine abschliessende Aufzählung der Institutionen erstellt werden. Zudem wird gefordert, dass die Leistungsverträge mit diesen Institutionen eine Ausstiegsklausel enthalten sollten, damit sie vorzeitig aufgelöst werden können, wenn kein Bedarf mehr besteht.

### **Gesetz zur Förderung des preisgünstigen Mietwohnungsangebots (01.12.)**

Die SVP Kanton Bern erachtet, auf die Schaffung eines Gesetzes über die Förderung des preisgünstigen Mietwohnungsangebots als unnötig. Staatliche Eingriffe in den Wohnungsmarkt und damit die Bevorzugung einzelner Marktteilnehmer sollten möglichst verhindert werden. Zudem funktioniert der Wohnungsmarkt im Kanton Bern insgesamt gut und auf Bundesebene wird im Bereich Wohnbauförderung bereits sehr viel gemacht.

# III. Tätigkeitsberichte

## Parteiorgane

### Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegen gemäss Statuten die Aufgaben unter der Überschrift IV, Punkt 3, Art 25. Die Geschäftsleitung tagte 2008 12 Mal.

### Parteivorstand

Dem Parteivorstand fallen die Aufgaben gemäss Statuten, Überschrift IV, Punkt 2, Art 23, zu. 2008 tagte der Parteivorstand 8 Mal. Nebst den Standardtraktanden Protokoll und Mitteilungen/Aktuelles sowie den anschliessend der Delegiertenversammlung vorgelegten Geschäfte, wurden vom Parteivorstand im Jahr 2008 folgende Geschäfte behandelt:

- Strategiepapier SVP Kanton Bern
- Grossrats- und Regierungsratswahlen 2010 - Vorgehen
- Einsetzung des Wahlkomitees Gross- und Regierungsratswahlen
- Ergänzungswahlen GL – Vorschlag zu Handen der Delegiertenversammlung
- Ergänzungswahlen Parteivorstand – weiteres Vorgehen
- Ergänzungswahl in den ZV der SVP Schweiz – weiteres Vorgehen

## **Delegiertenversammlungen**

### **347. Delegiertenversammlung Hotel „Weisses Kreuz“, Lyss**

#### **24. Januar**

- Eidg. Abstimmungsvorlagen vom 24.2.2008
  - Volksinitiative vom 3. November 2005 "Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten"
  - Bundesgesetz vom 23. März 2007 über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreformgesetz II)
- Kant. Abstimmungsvorlagen vom 24.2.2008
  - Einführung einer Schuldenbremse
  - Steuergesetzrevision 2008
    - 1. Vorlage des Grossen Rates
    - 2. Volksvorschlag
- Budget 2008
- Präsentation Strategiepapier SVP Kanton Bern
- Verschiedenes / Anträge der Amtsverbände und Sektionen

### **348. Delegiertenversammlung Reithalle Thun-expo, Thun**

#### **29. April**

- Stellungnahme des Parteivorstandes der SVP Kanton Bern z. Hd. Des Zentralvorstandes der SVP CH betreffend eines allfälligen Ausschlusses der Bündner Kantonalpartei
- Eidg. Abstimmungsvorlagen vom 1.6.2008
  - Volksinitiative „für demokratische Einbürgerungen“
  - Volksinitiative „Volkssouveränität statt Behördenpropaganda“
  - Verfassungsartikel „für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung“
- Rechnung 2007
- Wahl eines neuen Mitglieds der Geschäftsleitung
- Erhöhung Mitgliederbeitrag
- Jahresbericht 2007
- Verschiedenes / Anträge der Amtsverbände und Sektionen

### **349. Delegiertenversammlung Restaurant Kreuz, Belp**

#### **23. Juni**

- Resolution der Gruppe « Bubenbergr » betreffend Austritt der SVP Kanton Bern aus der SVP Schweiz – Diskussion und Beschlussfassung
- Verschiedenes / Anträge der Amtsverbände und Sektionen

### **350. Delegiertenversammlung Saalbau, Kirchberg**

#### **19. August**

- Statutenrevision: Ergänzung von Art. 3 der Statuten der SVP Kanton Bern
- Ergänzungswahlen GL, PV, Revisor und ZV SVP CH
- Eidg. Abstimmungsvorlagen vom 30.11.2008
  - Volksinitiative „für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz“
  - Änderung des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe
- Kant. Abstimmungsvorlage vom 30.11.2008
  - Wahlkreisreform 2010, Verfassungsänderung und Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte
- Verschiedenes / Anträge der Amtsverbände und Sektionen

### **351. Delegiertenversammlung Restaurant Kreuz, Belp**

#### **28. Oktober**

- Eidg. Abstimmungsvorlagen vom 30.11.2008
  - Volksinitiative "Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik - Mehr Wachstum für die Schweiz!"
  - Volksinitiative "Für ein flexibles AHV-Alter"
  - Volksinitiative "Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern"
- Verschiedenes / Anträge der Amtsverbände und Sektionen

# Fachkommissionen

## Bau, Verkehr und Energie

Die BVE Fachkommission der SVP hat durch die Spaltung der SVP/BDP Mitglieder verloren und arbeitet nun in einer kleineren Besetzung weiter. Dies sind aber nicht wirkliche Probleme. Hingegen hat uns der Hinschied unseres Kollegen Hans Michel sehr getroffen. Schon seit längerer Zeit war er krank und trotzdem war es für alle ein grosser Schock, als wir plötzlich in der klirrenden Brienzerkälte vor seinem Grab gestanden haben. Er wird nicht nur in unserer Kommission fehlen, sondern in der ganzen Fraktion, und wir entbieten der Familie an dieser Stelle noch einmal unser herzlichstes Beileid.

Die Fachkommission hat sich unter anderem dem neuen Baugesetz, dem Dekret über das Baubewilligungsverfahren und dem Dekret über die Baubegriffe gewidmet, zu welchem wir auch eine Vernehmlassung geschrieben haben und welches im Grossen Rat in erster und zweiter Lesung beraten und verabschiedet wurde.

Die Fachkommission stellt fest, dass mehr und mehr Objekte im Hoch- und im Tiefbau in Schiefelage geraten und das andere wie zum Beispiel die neue Biogasanlage in Madiswil nur schleppend vorankommen. Wir werden ein spezielles Augemerks auf solche Objekte legen und auch mit den politischen Instrumenten aktiv werden.

Die Situation betreffend öV im Frutigtal ist gemäss Aussage von GR Hans Rösti unbefriedigend. Die Region sei bei der BVE, SBB und BLS vorstellig geworden, ohne an die Öffentlichkeit zu gelangen. Wenn die Informationspolitik nicht besser werde und wenn auch die Antworten nicht entsprechend ausfallen, werden wir einen politischen Vorstoss machen.

Betreffend den Mitholzunnel hat die Kommission beschlossen, im Moment keine weiteren Schritte zu unternehmen. Der Tunnel soll nun so schnell wie möglich für die Benutzer fertig gestellt werden.

Auch mit dem neuen Energiegesetz hat sich die Gruppe kritisch auseinandergesetzt und GR Gerhard Fischer hat dazu eine Vernehmlassung verfasst.

Die Fachkommission wird sich weiter jede zweite Session zum Mittagessen treffen, um Themen aufzugreifen und aktiv zu sein.

Carlo Kilchherr, Präsident, Grossrat, Thun

## Erziehung

Im vergangenen Jahr wurden im Grossen Rat während den 5 Sessionen im Bildungsbereich (Geschäfte der Erziehungsdirektion) insgesamt 31 Motionen, 21 Interpellationen, sowie 4 Erlasse und diverse Geschäftsberichte behandelt. Die relativ grosse Flut von Vorstössen (von „Schnüerlischrift“ über Schöpfungslehre bis zum Rauchverhalten auf dem Schulareal) zeigt einmal mehr, dass alle Ratsmitglieder Erziehungsexperten sind. Die Anzahl Vorstösse unserer Fraktion hielt sich in Grenzen, getreu dem Motto: Qualität vor Quantität!

Grosse Diskussionen wurden parteiintern über den Beitritt zum Konkordat „HarmoS“ geführt. In unserer Fraktion sind die Haltungen kontrovers. Wir haben ursprünglich die schweizweite Koordination von Leistungsstandards, sowie die Angleichung von Lehrplaninhalten und Schultypen forciert. Leider ist in der von der EDK ausgearbeiteten Vorlage die Früheinschulung aufgenommen worden. Die Fraktion hat keine Freude an diesem Ansinnen, aber die Mehrheit will trotzdem die angestrebten Pluspunkte der Vereinbarung nicht gefährden und stimmt dem Konkordat zu. Namentlich nach Annahme der SVP-Motion, wonach eine flexible Handhabung der Einschulung bis 5 Jahre zugesichert wird. (Das Referendum ist inzwischen zustande gekommen, das Volk wird im Jahr 2009 darüber befinden).

Weitere strittige Punkte sind der Integrationsartikel 17 VSG, und das Selektionsverfahren. Hier gilt es, wie man so schön bernerisch sagt, „dr Mähre zum Oug luege“. Sorgen bereitet uns auch die Kostenexplosion im Bildungsbereich, verursacht sowohl durch das Fremdsprachenkonzept (Überqualifikation bei der Ausbildung der Lehrkräfte) als auch die ausserschulische Kinderbetreuung. Insbesondere das Angebot von Tageschulen mit Luxusangeboten droht aus dem Ruder zu laufen. Weil der Kanton die Kosten im Rahmen des Lastenausgleiches mit trägt, besteht die Befürchtung, dass teure Maximallösungen zur Attraktivitätssteigerung von Gemeinden angestrebt werden.

Im kulturellen Bereich gab einmal mehr der Beitrag an das Zentrum Paul Klee zu reden. Die Bildungsgruppe SVP wird sich auch im kommenden Jahr intensiv mit der Flut von neuen Anträgen an das Bildungswesen auseinandersetzen und wo nötig, korrigierende Vorstösse ausarbeiten.

Werner Hostettler, Präsident, Grossrat, Zollbrück

## Finanzen und Verwaltung

Das Jahr 2008 war SVP-intern von der Abspaltung gezeichnet. Dies ging auch an der SVP Fachkommission Finanzen und Verwaltung nicht spurlos vorbei. Inskünftig wird die Kommission bis auf weiteres ohne einen Finanzdirektor auskommen müssen. Kommissionspräsident Peter Brand, welcher erst Ende 2007 das Amt von Rudolf Guggisberg übernommen hatte, wurde Fraktionspräsident und stellte sein Amt im August 2008 wieder zur Verfügung. Als Nachfolger wurde am 18. August 2008 der Unterzeichnende gewählt.

Im Jahre 2008 tagte die Kommission an den fünf ordentlichen Sitzungen jeweils vor der Session und einmal zusätzlich am 29. September 2008 im Hinblick auf den Voranschlag-Finanzplan sowie die aktuellen steuerpolitischen Ereignisse. Nebst der Behandlung der finanzrelevanten Vorstösse der einzelnen Sessionen, behandelte die Kommission folgende Schwerpunkte: Allgemeine Steuerpolitik, Projekt Futura (Primatwechsel Pensionskassen), anstehende Änderungen FILAG, Beteiligungen des Kantons an BKW, BEKB und Weiteren sowie Handänderungs- und Pfandrechtssteuern.

### Steuerpolitik allgemein

Am 24. Februar 2008 wurde bei der kantonalen Abstimmung zwar ein Ja zur Schuldenbremse erreicht und die Steuergesetzrevision angenommen, leider jedoch auch der Volksvorschlag der Linken gutgeheissen. Damit wurde das Hauptziel der Steuergesetzrevision deutlich verfehlt und der Kanton Bern rutscht im interkantonalen Steuerrating für natürliche Personen laufend nach hinten. Dies weil die anderen Kantone mit ihren Steuersenkungen wesentlich weiter gehen als der Kanton Bern. Es besteht dringend weiterer Handlungsbedarf.

In der Novembersession konnte dann wenigstens (notabene gegen den Widerstand von BDP und Teilen der FDP!) der vom Regierungsrat vorgeschlagene Steuerrabatt für das Jahr 2008 durchgebracht werden. Dies ist zwar nicht nachhaltig, angesichts der Weigerung des Regierungsrates für künftige Steuersenkungen, jedoch wenigstens ein richtiges Zeichen gegenüber dem Steuerzahler. Ferner wurde im Grossen Rat ein Auftrag an die Regierung mit knapper Mehrheit gut geheissen; im Rahmen der nächsten Steuergesetzrevision 2011 müssen die Steuern weiter gesenkt werden. Mit Ernüchterung musste im Dezember 2008 zur Kenntnis genommen werden, dass die Vernehmlassungsvorlage des Regierungsrates keine substantiellen weiteren Steuersenkungen vorsieht. Dagegen werden wir uns zur Wehr setzen.

Im Rahmen des Voranschlages 2009 sowie des Finanzplanes 2010 bis 2012 hat die SVP auf Kürzungsanträge oder Eingaben verzichtet. Es stellt sich immer mehr heraus, dass es unter NEF für den Grossen Rat sehr schwierig ist, bei den einzelnen Produktgruppen konkret Kürzungsanträge zu stellen.

Die Kürzungsanträge sind mit viel Aufwand verbunden und es bedarf eines soliden Fachwissens, um gegen die Argumente der Verwaltung zu bestehen.

Ein besonderes Augenmerk wird die Kommission künftig auf die Personalgemeinkosten richten. Diese sind zu hoch. Es muss geprüft werden, wie der Regierungsrat zu deren Senkung gezwungen werden kann. Auch das allgemeine Ausgabenwachstum, welches über der Teuerung und über dem Wachstum der Bernischen Volkswirtschaft liegt, muss unbedingt gebremst werden. Der Aufgabendialog wurde vom Regierungsrat leider abgebrochen.

Andreas Blank, Präsident, Grossrat, Aarberg

## **Gesundheit und Fürsorge**

Die Mitglieder der Fachkommission GEF haben sich nach dem Austritt einiger Mitglieder des Grossen Rates aus unserer Fraktion neu organisiert und die Arbeit weitergeführt.

Die Materie im Gesundheitswesen ist sehr komplex, stark reglementiert und kann kaum beeinflusst werden. Wir haben uns deshalb darauf konzentriert, Anfragen an die Regierung zu richten, und damit auf kommende Finanzierungsprobleme im Spitalbereich aufmerksam zu machen. Die Antworten stehen noch aus. Weiter kritisierten wir die Impfkaktion gegen den Gebärmutterhalskrebs, die ungenügend vorbereitet wurde und somit nicht flächendeckend durchgeführt werden konnte. Nach Abschluss der Aktion ist der Erfolg kritisch zu hinterfragen.

Dass nun doch noch ein Krebsregister im Kanton Bern eingeführt werden soll, ist auf unsere Bemühungen zurückzuführen. Wir haben mit einem ersten Vorstoss kein Gehör gefunden, erst mit einer überparteilichen Motion ist dann der Durchbruch gelungen.

Die GEF-Gruppe hat sich bemüht, die Probleme intern anzusprechen und so umzusetzen, dass die SVP im Grossen Rat im Bereich GEF auch aktiv wahrgenommen wird. Es braucht sehr viel Fachwissen, das wir extern einholen müssen. Wir sind sehr froh, dass wir mit Fachkundigen an der Gesundheitsfront gute Kontakte pflegen können und speziell im Spitalbereich mit sehr informationsreichen Unterlagen bedient werden.

Andreas Lanz, Präsident, Grossrat, Thun



## **Justiz, Gemeinden und Kirchen**

Die komfortable Ausgangslage unserer Kommission ist, dass SVP Regierungsrat Christoph Neuhaus der JGK vorsteht. Der damit gewährleistete direkte Draht zum Regierungsrat ermöglicht die rasche Klärung von allfälligen Sachfragen.

Im Berichtsjahr gab es für die Kommissionsmitglieder mit ergänzenden Fachkräften vor allem etliche Vernehmlassungen zu erarbeiten, namentlich die umfangreiche Justizreform. Im Weiteren nehmen unsere Kommissionsmitglieder nach Auftrag an Kommissionssitzungen teil.

Gefordert war die Kommission auch bei den gewichtigen Gesetzen, die im Grossen Rat beraten wurden. Es sind dies:

- Datenschutzgesetz (KDSG) Zweck der Vorlage: eine mit dem EU-Recht kompatible Datenschutzgesetzgebung des Kantons Bern.
- Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG) Ziel, die kantonale Rechtspflege in öffentlichen Angelegenheiten dem übergeordneten Bundesrecht anzupassen.
- Gesetz über Familienzulagen gemäss Auftrag Volksabstimmung
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur AHV.

Ab dem 1. September 2008 gab es für unsere Kommission infolge der Abspaltung, personelle Veränderungen. Trotzdem werden die anstehenden Aufgaben in der Fachkommission weiterhin wie gewohnt erledigt. Auf Ende Jahr bin ich als Präsident der JGK zurück getreten, ich werde aber weiterhin aktiv in der Fachkommissionsarbeit mitarbeiten.

Fritz Reber, Präsident, Grossrat, Schangnau

## **Polizei und Militär**

Die Fachkommission POM hat sich weiterentwickelt. Nach dem schwarzen Tag, dem 2. Juni 2008 wurde alles ein bisschen anders. Peter Studer und Lorenz Hess haben uns verlassen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl hat sich seither verbessert. Nach der Neuorganisation unserer Fraktion haben wir mit unserer verkleinerten Kommission ein neues Sitzungsdatum gefunden, wir tagten wenn möglich nach der Fraktionsvorstandssitzung im Sitzungszimmer der GVB.

### **Kommissionsmotion „Sicherheit durch Prävention“**

Die Regierung wollte die Motion als Postulat annehmen. Wir waren einverstanden mit dieser Antwort. Die Umsetzung wird in die Neuorganisation der „Police Bern“ einbezogen. Unser Kommissionsmitglied Stefan Krebs wird uns laufend informieren.

### **Einführungsgesetz zum Asyl- und Ausländergesetz**

Nachdem H. U. Gränicher die Vernehmlassung formuliert hatte, wurde das Gesetz in einer 17er Kommission ausführlich behandelt und diskutiert. Eine grosse Mehrheit konnte die neuen Auflagen von Kanton und Bund gutheissen. Im Speziellen gab die neue siebenjährige Integrationszeit, die vom Bund finanziert wird, viel zu diskutieren.

Damit im Asylwesen Ordnung und Klarheit geschaffen werden kann, braucht es eine strenge Bundesgesetzgebung, die in den Kantonen umgesetzt werden kann.

### **Interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz. Die jährliche Informationstagung „Jugend und Gewalt“**

Schlagzeilen über Gewaltexzesse, sexuelle Gewalt, Erpressung und Mobbing unter Jugendlichen dominieren die Medien. Die Debatte um härtere Strafen für kriminelle Jugendliche gewinnt an Intensität, aber auch die Kritik daran nimmt zu. Was wissen wir über Jugendgewalt? Welche Zusammenhänge bestehen zum gesamtgesellschaftlichen Wandel? Welche Entstehungs- und Verlaufformen beobachten wir? Welche differenzierten Präventions- und Interventionsstrategien sind erfolgversprechend, welche nicht?

Eine Reihe von Fragen, wobei auch die Politik gefordert ist. Von der Politik werden Antworten erwartet zu den komplexen Entwicklungen, von denen insbesondere junge Menschen betroffen sind. Zusammen mit Experten und betroffenen Jugendlichen haben wir nach möglichen Lösungen gesucht.

Die Experten waren: Prof. Dr. Ueli Mäder (Professor für Soziologie an der Uni Basel) zum Thema „Normen und Ursachen der Gewalt“. Dr. med. Josef Sachs (Facharzt FMH für Psychiatrie) zum Thema „Jugendgewalt in den

Schulen und im öffentlichen Raum“. Dr. Bruno Hug (leitender Jugendanwalt des Kantons Solothurn) zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen der Jugendstrafrechtspflege im Umgang mit gewalttätigen Jugendlichen“.

Nach den Kurzreferaten trafen wir uns in drei Workshops, damit wir die Themenschwerpunkte mit dem Publikum vertiefen konnten. Diese Veranstaltung war für alle Teilnehmenden äusserst lehrreich. Wir werden die Arbeit der Fachkommission POM im neuen Jahr effizient und zielorientiert weiterführen. Unter anderem planen wir ein gemeinsames Mittagessen mit Regierungsrat H. J. Käser.

Christian Hadorn, Präsident, Grossrat, Ochlenberg

## **Volkswirtschaft**

Im Juni verlor auch unsere Kommission drei Mitglieder durch die Spaltung und zwar Christian Brönnimann, Jakob Etter und Walter Neuenschwander.

Die anfallenden Fraktionsgeschäfte behandelten wir ausschliesslich in der Landwirtschaftskommission. Zu zwei Vernehmlassungen gaben wir im Berichtsjahr die Meinung unserer Partei kund. Im Fischereigesetz wird neu ein Sachkundenachweis verlangt und die Patente können nun auch im Internet bestellt werden, was von uns unterstützt wurde.

Wesentlich mehr Diskussionen wird im Parlament das Gesetz über die Förderung des preisgünstigen Mietwohnungsangebots geben. Die SVP erachtet dieses Gesetz als unnötig.

Elisabeth Schwarz, Präsidentin, Grossrätin, Steffisburg

# SVP Frauen Kanton Bern

## Allgemein

Die SVP Frauen Kanton Bern starteten mit einem neuen Präsidium ins neue Jahr. Susanne Huber übergab den Stab an das neu aus Präsidentin und Vizepräsidentin bestehende Team Jolanda Brunner und Margaretha Leuenberger.

Der Vorstand setzte sich zum Ziel, die SVP Frauen im Kanton Bern noch gezielter zu fördern und ihre Präsenz in den politischen Ämtern deutlich zu verstärken. Ein Mentoringprojekt soll dieser Zielsetzung noch zusätzlichen Schub verleihen. Durch die etlichen Austritte von Mandatsträgerinnen musste das Projekt im Sommer wieder auf Eis gelegt werden, da erst geklärt werden musste, wer noch Mitglied der SVP ist.

Die parteiinternen Querelen behinderten die Arbeit sehr. So sah sich der Vorstand veranlasst einen Aufruf zu starten; die aggressiv geführten Diskussionen in der Öffentlichkeit zu beenden und endlich wieder zur Sachpolitik zurückzukehren.

## HarmoS

Anlässlich einer Tagung mit hochkarätigen Fachreferenten stellte der Vorstand der SVP Frauen Kanton Bern das Thema HarmoS zur Diskussion. In der engagierten Debatte wurde der Grundsatz der Harmonisierung zur Sicherung der Qualität der Bildung in der ganzen Schweiz begrüsst. Kritisch beurteilt wurde hingegen die obligatorische Einschulung für die 4-jährigen Kinder.

In einer Umfrage wurde die Meinung der SVP Frauen zum HarmoS-Konkordat eingeholt. Grundsätzlich werden die Massnahmen begrüsst. Sie beurteilen die Einschulung nach dem vollendeten 4. Altersjahr aber kritisch und fordern eine entsprechende Flexibilität bei der Umsetzung. Eltern sollen ihr Kind ohne kompliziertes Antragsverfahren auch später einschulen lassen können. Die SVP Frauen erwarten zudem, dass der Kindergarten weiterhin ein umfangreiches und den Fähigkeiten und Reife des Kindes angepasstes Spiel- und Lernangebot bietet. Wichtig sind dabei auch die Sprachförderung sowie die Entwicklung von sozialen Kompetenzen.

## Ausblick

Die Regierungs- und Grossratswahlen 2010 stehen vor der Tür und das nächste Jahr wird ganz im Zeichen der Vorbereitungen stehen. Unser Ziel ist es Frauen bei ihren Kandidaturen zu unterstützen und neue Frauen aufzubauen.

Jolanda Brunner, Präsidentin, Gemeinderätin, Spiez

## JSVP Kanton Bern

Die Junge SVP Kanton Bern konnte im letzten Jahr einiges in der Politlandschaft bewegen. Nach der Ergreifung des Referendums gegen die Personenfreizügigkeit mit Rumänien und Bulgarien durch die Junge SVP Schweiz begann die Junge SVP des Kantons Bern bereits von Anfang an, koordiniert Unterschriften zu sammeln. Für die Junge SVP war es ein arbeitsintensiver Sommer.

Viele unserer Mitglieder sammelten tagelang auf der Strasse Unterschriften und es war bis zur letzten Minute vor dem Abgabetermin nicht klar, ob das Referendum zu Stande kommen würde. Der Fleiss hat sich aber gelohnt! Die Junge SVP des Kantons Bern hat über 40% der von der Jungen SVP Schweiz gesammelten Unterschriften ans Referendum beigesteuert. Das bedeutet auch, dass der Kanton Bern am Zustandekommen des Referendums gegen die Personenfreizügigkeit mit Rumänien und Bulgarien hauptverantwortlich war.

Auch beim Referendum gegen HarmoS war die Junge SVP massgeblich beteiligt. Das Handling der Unterschriftenbeglaubigung lag voll und ganz in den Händen der Jungen SVP. Es kamen schliesslich rund 17'000 Unterschriften zusammen (benötigte Unterschriften für ein kantonales Referendum: 10'000).

In so kurzer Zeit bei einem nationalen und einem kantonalen Referendum die Verantwortung für das Handling zu tragen und beide Referenden erfolgreich abzugeben hat mit grösster Wahrscheinlichkeit noch nie eine Jungpartei zustande gebracht. Wir dürfen stolz sein auf unsere Leistungen im Jahr 2008, aber wir dürfen nicht auf unseren Lorbeeren sitzen bleiben.

Leider hatten wir wegen den zwei Referenden unsere parteiinternen Strukturen etwas vernachlässigt. Für das Jahr 2008 hatten wir uns eigentlich zum Ziel gesetzt, alle regionalen Strukturen der Jungen SVP Kanton Bern zu festigen besser auszubauen. Aufgrund der vielen politischen Aufgaben, welche wir für die Bevölkerung in die Hand genommen haben, ist uns das leider nicht gelungen. Wir werden aber 2009 den Ausbau der regionalen Strukturen der Jungen SVP angehen, damit wir für die Grossratswahlen am 28. März 2010 bestens vorbereitet sind.

Die Anlässe, die wir über das ganze Jahr hinweg organisiert haben sind erfolgreich verlaufen. Wir hatten an allen Anlässen mehr Besucher als in den vorherigen Jahren. Sei es beim Burezmorge, beim Grillplausch oder bei unserem jährlichen Fondue-Chinoise Essen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir unsere Mitglieder, Spender und Sympathisanten besser integrieren und somit abholen konnten.

Die Mitgliederzahl ist trotz der Abspaltung konstant geblieben. Diese Tatsache führen wir darauf zurück, dass wir schon immer einen konsequenten bürgerlichen Kurs verfolgt haben und somit die Mitglieder der Jungen SVP des Kantons Bern genau wissen, welche politischen Ziele wir verfolgen.

In diesem Jahr konnte die JSVP vor allem sehr junge Mitglieder gewinnen. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass die heutige Jugend nicht ganz so unpolitisch ist, wie dies immer wieder behauptet wird.

Die JSVP ist weiterhin auf der Suche nach motivierten Personen, denn ohne diese wäre es nicht möglich, ein demokratisches System wie die Schweiz aufrecht zu halten.

Erich J. Hess, Präsident, Stadtrat, Bern

## **SVP Senioren Kanton Bern**

Die Auseinandersetzungen nach der Abwahl von Bundesrat Christoph Blocher haben sich auch auf unseren Verein ausgewirkt: Zehn Mitglieder, wovon zwei Vorstandsmitglieder, sind aus diesen Gründen ausgetreten. Davon sind fünf zu den Sympathisanten übergetreten.

Diese Austritte sowie die üblichen Abgänge infolge Tod und hohen Alters konnten voll durch Neueintritte kompensiert werden, so dass unser Verein heute wie am 1. Januar 2007 94 Mitglieder zählt. Die Zahl der eingeschriebenen Sympathisanten hat von 24 auf 36 zugenommen. Wir danken allen Bisherigen für ihre Treue und begrüßen alle neuen Mitglieder und Sympathisanten.

Anlässlich unserer Hauptversammlung durften wir unser bisheriges Mitglied Alt Bundesrat Adolf Ogi zum Ehrenmitglied ernennen. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für alles, was er für unsere SVP, für unsere Schweiz und durch seine weltweite positive Tätigkeit geleistet hat. Der Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 20.00 belassen und neu ein Mitgliederbeitrag für Ehepaare von Fr. 30.00 beschlossen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung haben wir eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt zum Thema: Mit 70 das Billett weg? Unter der kompetenten Leitung von Dr. Rudolf Burger fand eine intensive Diskussion zwischen den Fachleuten und den zahlreichen Teilnehmenden statt.

Mittwoch, 20. August 2008 führten wir bei der BLS in Spiez eine Werkstattbesichtigung mit einem Vortrag über die Einsatzzentrale der BLS durch.  
Mittwoch, 17. September 2008 nahmen wir am Seniorentag der SVP Kanton Bern in Thun teil.

Mittwoch, 3. Dezember 2008 nahmen mehr als 70 Personen an unserem Besuch im Bundeshaus unter Leitung unseres Nationalrat Hansruedi Wandfluh teil. In Anwesenheit von sechs unserer acht Nationalräte fand im Anschluss an die Besichtigung eine rege Diskussion über aktuelle politische Themen der Schweiz statt.

Im Vorfeld der Bundesratswahlen setzten wir uns für einen Wechsel der SVP Schweiz von der Opposition zum Wiedereintritt in den Bundesrat ein. Wir freuen uns, dass unsere SVP mit Ueli Maurer im Bundesrat wieder kompetent vertreten ist und damit auch auf dieser Ebene aktiv an der Gestaltung der eidgenössischen Politik mitwirken kann.

Mit einer Resolution vom 17. September 2008 hat der Vorstand empfohlen die Volksinitiative des Gewerkschaftsbundes "Für ein flexibles AHV Alter" abzulehnen. Wir freuen uns, dass Volk und Stände am 30. November 2008 diese schädliche Volksinitiative abgelehnt haben.

Wir erwarten von den eidgenössischen Räten nun eine rasche Weiterbehandlung der 11. AHV Revision mit einem Rentenalter von 65 Jahre für Männer und Frauen, für flexible Lösungen nach dem Versicherungsprinzip und gegen Frühpensionierungen auf Kosten der AHV.

Unser neues Vorstandsmitglied Waldemar Eymann hat die Aufgabe eines Webmasters übernommen und im November unsere Homepage neu aufgeschaltet.

Rudolf Graf, Präsident, Aarwangen

# Landesteile

## Bern-Mittelland

Zu Beginn des Jahres setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:  
Präsident - Bruno Häberli, Vizepräsident - GR Fritz Freiburghaus , Kassier - Markus Truog, Sekretariat - Doris Schneider, Wahlen - Peter Bernasconi, Öffentlichkeitsarbeit - Christoph Neuhaus

Im vergangenen Geschäftsjahr sind 3 Delegiertenversammlungen in Bern-Riedbach, Ostermundigen und Stettlen durchgeführt worden.

Im Januar wurde das Budget und der Jahresplan von den Delegierten mit einer klaren Mehrheit verabschiedet und gleichzeitig die Vorstellung des Regierungsrats-Kandidaten Christoph Neuhaus vorgenommen. Wir sind stolz und freuen uns mit ihm, dass unser Vorstandsmitglied seit dem 1. April Regierungsrat des Kantons Bern ist.

Mit der Wahl am 23. April von Peter Bernasconi zum Präsidenten (notwendig aufgrund des Rücktritts von Bruno Häberli) und der Neuwahlen von Christian Spycher, Rudolf Guggisberg und NR Andrea Geissbühler, wurde der Vorstand neu bestellt.

Im Juni hat sich der Vorstand Bern-Mittelland klar gegen einen kollektiven Austritt der Berner Kantonalpartei aus der SVP Schweiz ausgesprochen. In Mittelhäusern konnten im August alle anwesenden Mittelländer-Präsidenten im Zusammenhang mit der Teilabspaltung der Abtrünnigen in Kürze über ihre Situation informieren. Dabei konnte, in Anwesenheit des kantonalen Parteipräsidenten Rudolf Joder, festgestellt werden, dass bei denjenigen Sektionen, bei denen der Parteivorstand sich klar zur SVP bekannte, die Verunsicherung klein war und sehr wenige Austritte erfolgten. Zum Glück gab es nur wenige Sektionen, wo dies nicht der Fall war.

Im November gab es in einigen Gemeinden Kommunalwahlen. Die SVP schnitt dabei erfreulich ab und konnte vielerorts weiter zulegen. Trotz der Querelen auf nationaler Ebene ist die SVP in mehr als der Hälfte der Sektionen, die zu Wahlen angetreten sind, stärkste Partei. Stellvertretend genannt seien hier Ferenbalm und Riggisberg, wo die SVP nicht nur zulegen konnte, sondern auch das absolute Mehr hält.

Aufgrund der neuen Wahlkreisreform hat das Bern-Mittelland an seiner DV in Stettlen die Organisation mit einer Statutenänderung an die kantonalen Strukturen angepasst. Alle Sektionen konnten sich im Vorfeld der DV zu den Statuten äussern. Dank dieser Mitwirkung wurden die Statuten mit 57 Ja bei 5 Nein-Stimmen mit grossem Mehr angenommen. Der Vorstand der SVP des Kantons Bern hat diese ebenfalls genehmigt.



Am 4. Dezember löste sich der noch bestehende Amtsverband Fraubrunnen auf. Am selben Abend wurde die Neugründung des Wahlkreises Mittelland-Nord beschlossen. Anfangs Jahr muss sich noch der Amtsverband Fraubrunnen auflösen und sich neu im Wahlkreis Mittelland-Süd organisieren. Sobald dies geschehen ist sind die Voraussetzungen geschaffen, um die kommenden Regierungsrats und Grossratswahlen erfolgreich zu gestalten.

Ein ereignisreiches Jahr ist Vergangenheit. Seilschaften und Freundschaften haben sich in Luft aufgelöst und alte Gräben wurden neu aufgerissen. Eine kleine Minderheit hat sich mit dem Ziel, eine neue Partei zu gründen, von der Mutterpartei abgespalten.

Die vielen interessanten Kontakte und Begegnungen geben mir die Kraft und die Bestätigung, mich für diese Partei nach bestem Wissen und Gewissen einzusetzen.

Peter Bernasconi, Präsident, Stadtrat, Bern

## **Emmental**

Das Emmental wird durch die Gebietsumverteilungen in die Länge gezogen, vom Kemmeribodenbad bis in die Ebenen von Utzenstorf und Bätterkinden werden wir uns zukünftig Emmentaler nennen.

Eine regelrechte Reorganisation bildete die Zusammensetzung des Vorstandes und die Abschlussarbeiten zur Neubildung der SVP Emmental. Traten doch drei der sechs Grossräte sowie ein Nationalrat während den Vorbereitungsarbeiten aus der SVP aus.

Die neue SVP Emmental wurde nach den Auflagen der Wahlkreisreform am 16. September 2008 in Sumiswald neu gegründet.

Ich bin überzeugt und freue mich, ein hervorragendes Vorstandsteam, welches die geographischen, beruflichen und auch parteipolitischen Gegebenheiten bestens abdeckt, am Ruder der SVP Emmental zu haben.

Bereits im Herbst 2008 wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten. Die Regierungsstatthalterwahlen sowie die Grossrats- und Regierungsratswahlen 2010 waren nebst der Organisation der Vorstandsarbeit die Haupttraktanden.

An einer weiteren Sitzung mit allen wichtigen Parteiexponenten des Emmentals und Oberaargau konnte erwirkt werden, dass unser Vorstandsmitglied Markus Grossenbacher (SVP Emmental) sowie Martin Sommer (SP Ober-

aargau) in stillen Wahlen als bisherige und neue Regierungsstatthalter gewählt werden.

Es wird für unsere neue Partei die Nagelprobe bedeuten, die Regierungs- und Grossratswahlen 2010 erfolgreich über die Bühne zu bringen. Die SVP Emmental ist motiviert, entschlossen und wird aktiv in den Wahlkampf steigen.

Andreas Aebi, Präsident, Nationalrat, Alchenstorf

## **Jura bernois**

Après les brillantes élections au Conseil national et au Conseil des Etats de 2007, l'année 2008 a été relativement calme en matière de campagnes électorales puisque seuls des renouvellements au niveau communal étaient programmés. A ce sujet, un bon travail de terrain a permis à l'UDC d'obtenir d'excellents résultats, notamment à Corgémont et à Malleray, où notre parti a décroché la majorité absolue au Conseil municipal. A La Neuveville toutefois, les résultats ont été quelque peu en demi-teinte, dans la mesure où tous les objectifs n'ont pas été atteints. Par rapport aux dernières élections, l'UDC a néanmoins progressé dans cette localité du bord du lac de Biemme.

L'année 2008 a permis à l'UDC du Jura bernois de continuer à s'affirmer comme le seul parti véritablement antiséparatiste, notamment par les actions de ses représentants au Conseil national, au Grand conseil et à l'assemblée interjurassienne (AIJ) ainsi que par des initiatives ponctuelles, le tout bien relayé par la presse régionale. Au cas particulier, il est certain que les efforts entrepris dans ce dossier porteront encore de nombreux fruits à l'avenir.

Nous avons néanmoins dû prendre acte de la démission du député et membre du Conseil du Jura bernois (CJB) Fred-Henri Schnegg, pour des raisons professionnelles, qui est remplacé par Jean-Michel Blanchard au Grand conseil et par Fritz Fankhauser au CJB. Nous le remercions chaleureusement pour son engagement au service de l'UDC du canton de Berne en général et de l'UDC du Jura bernois en particulier. Quant aux nouveaux, nous leur présentons tous nos vœux de succès et de satisfaction dans les mandats qu'ils ont accepté de relever.

Au cours de l'année 2008, le comité directeur de l'UDC du Jura bernois s'est réuni à sept reprises avec une participation réjouissante et dans une ambiance toujours plus constructive. Deux jeunes personnes y ont été intégrées conformément aux objectifs fixés. Aujourd'hui, nous pouvons confirmer avec satisfaction que ses deux mamelles, qui sont la cohésion et la camaraderie, prennent encore et toujours une place très importante. L'assemblée géné-

rale, organisée au mois de juin, a vu la participation de quelque 150 personnes venues écouter le Conseiller fédéral Samuel Schmid qui n'avait pas encore quitté l'UDC.

A ce sujet, la scission de l'UDC du canton de Berne, suite à l'élection de Madame Eveline Widmer-Schlumpf au Conseil fédéral et aux diverses péripéties qui ont suivi, dont les effets ont pratiquement été nuls dans le Jura bernois, n'est toutefois pas de nature à nous renforcer. Aujourd'hui, le constat est clair : En 1990, l'UDC du Jura bernois comptait 4 députés ; il n'en reste actuellement qu'un seul ! Il y a donc lieu de faire front commun, sans concession aucune, et ainsi se mobiliser afin mettre fin à cette situation inacceptable.

A l'avenir, il faudra encore renforcer l'action des sections locales, notamment par l'acquisition de nouveaux membres. Il est également essentiel de continuer à travailler en parfaite concertation avec le parti cantonal, compte tenu des importantes échéances politiques qui nous attendent ces tous prochains temps.

Claude Röthlisberger, président, Reconvilier

## **Oberaargau**

Die Schweizerische Volkspartei Wahlkreisverband Oberaargau, kurz die SVP Oberaargau, wurde am 27. März 2008 gegründet. Die beiden Vorstände der Amtsverbände Aarwangen und Wangen, unter Beizug eines Vertreters der 4 Sektionen Huttwil, Eriswil, Walterswil und Wyssachen, aus dem Amtsverband Trachselwald, bereiteten in verschiedenen Sitzungen die Neugründung der SVP Oberaargau vor. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der beiden Amtsverbände erarbeitete die Statuten des Wahlkreisverbandes.

Als erster Präsident wurde Christian Hadorn, Grossrat, Ochlenberg gewählt. Weitere 10 Vorstandsmitglieder vertreten die verschiedenen Regionen und das Spektrum der SVP-Mitglieder im Oberaargau. Die SVP Oberaargau umfasst 53 Gemeinden. Es bestehen 34 SVP-Sektionen, welche in 43 Gemeinden aktiv sind.

Die SVP-Mitglieder waren zu 3 Delegiertenversammlungen eingeladen. Am 6. Mai 2008 konnten die neugewählten Nationalrätin Andrea Geissbühler und Nationalrat Erich von Siebenthal im Oberaargau begrüsst werden. Sie stellten die Eidgenössischen Abstimmungsvorlagen vom 1. Juni 2008 vor. Beide erzählten von ihren ersten positiven Eindrücken und Erfahrungen als neue SVP-Vertreter im Nationalrat. In 7 Vorstandssitzungen wurden die Geschäfte der SVP Oberaargau behandelt, beraten und verabschiedet.

Am 20. Mai 2008 beantwortete Christoph Blocher, im vollbesetzten Saal im Räberhus Fragen zur SVP- Initiative „Für demokratische Einbürgerungen“. Die SVP Niederbipp und die SVP Oberaargau hatten zu diesem Anlass eingeladen.

Am 21. Juni 2008 waren die Sektionspräsidenten zu ihrer 1. Konferenz eingeladen. Im Mittelpunkt standen die Turbulenzen in der SVP. Das vom Vorstand vorgelegte und verabschiedete Positionspapier wurde von den Präsidenten gutgeheissen. Darin wird der Verbleib der SVP Kanton Bern in der SVP Schweiz unterstützt und gegen eine Abspaltung Stellung bezogen. Weitere Themen waren die Grossrats- und Regierungsratswahlen 2010, die Verwaltungsreform und deren Auswirkungen auf den Oberaargau, sowie aktuelle Sachfragen aus der Region. Ebenfalls verabschiedet wurde ein Schreiben an den Regierungsrat des Kantons Bern zum Verkauf der Schlösser Aarwangen und Trachselwald.

Am 28. August 2008 war Rudolf Joder, Nationalrat und Präsident der SVP Kanton Bern zu Gast. Er machte eine Standortbestimmung zur Situation der SVP Kanton Bern und bekräftigte, dass die SVP sich nun genug mit sich selbst beschäftigt habe und wieder sachpolitische Themen im Vordergrund stehen. Die politische Situation im Oberaargau wurde lebhaft diskutiert.

Die Medieninformation vom 5. September 2008 der SVP Oberaargau machte, auf die für die Region wichtigen Themen „Zukunft des Schlosses Aarwangen“ und „Autobahnzubringer Oberaargau“, aufmerksam. Die Herren Hans Leuenberger, Aarwangen, Thomas Rufener, Langenthal, Martin Lerch, Langenthal und Christian Hadorn, Ochlenberg (alle SVP) informierten und standen Rede und Antwort.

Am 4. November 2008 stand die Delegiertenversammlung ganz im Zeichen der eidgenössischen- und kantonalen Abstimmungen vom 30. November 2008. Dabei konnte auch Nationalrat Jean-Pierre Graber zum ersten Mal im Oberaargau begrüsst werden. Mit Bedauern musste die SVP Oberaargau zur Kenntnis nehmen, dass Martin Lerch, Regierungsratsstatthalter Amt Aarwangen, sich beruflich neu orientiert und deshalb für die Regierungsratsstatthalterwahlen im neuen Verwaltungskreis Oberaargau, nicht zur Verfügung steht. Eine Resolution zum Rüstungsprogramm 2008 wurde zu Händen der Eidgenössischen Parlamentarier im Kanton Bern verabschiedet.

Grossmehrheitlich sind die Verhältnisse in der Parteilandschaft in den Gemeinden der SVP Oberaargau stabil.

Christian Hadorn, Präsident, Grossrat, Ochlenberg

## Oberland

*Die Menschen sind wie das Rote Meer: Der Stab hat sie kaum auseinander gehalten, gleich hinterher fliessen sie wieder zusammen.*

(Goethe zu Riemer im Mai 1810)

Den Wunsch, dass obige Aussage auch auf eine kurz- oder mittelfristige Wiedervereinigung der BDP zur SVP zutreffen könnte, muss ich an dieser Stelle (leider) klar verneinen. Zuviel Geschirr ist in den letzten Monaten zer-schlagen worden. Persönliche Freundschaften sind in Brüche gegangen.

Nach wie vor herrscht grosses Unverständnis für die Gründung der BDP im Kanton Bern. Waren die National- und Ständeratswahlen im Oktober 2007 für die SVP noch von grossem Erfolg gekrönt, muss die Nicht-Wiederwahl von Christoph Blocher in den Bundesrat sowie die Wahlannahme von Eveline Widmer-Schlumpf, perfekt organisiert durch die Links- (SP, Grüne) und Mit-teparteien (CVP und Teile der FdP), als Tiefpunkt in der Parteigeschichte der SVP abgehakt werden.

Die einjährige Oppositionsrolle sowie die Gründung der BDP sind weitere Negativ-Ereignisse, welche das Jahr 2008 stark geprägt haben. Mit der Wahl von Nationalrat und langjährigem, erfolgreichem SVP-Parteipräsidenten Ueli Maurer zum neuen Bundesrat konnte das Jahr 2008 nun doch noch erfolg-reich abgeschlossen werden. Wir wünschen dem neuen Bundesrat Ueli Mau-er viel Erfolg, Hartnäckigkeit und Befriedigung im Amt als Bundesrat, ist er doch mit Heimatort Adelboden auch ein wenig ein Berner Oberländer.

### **Delegiertenversammlung LVO vom 12. Juni 2008**

Am 12. Juni 2008 fand im Hotel Interlaken in Interlaken die ordentliche Dele-giertenversammlung des LVO statt. In einer sehr offenen, klaren, fairen, aber natürlich auch emotionalen Diskussion wurde die Gründung einer BDP im Kanton Bern ausgiebig diskutiert. In der abschliessenden konsultativen Ab-stimmung stimmten die Delegierten des Berner Oberland einstimmig für den Verbleib in der SVP des Kantons Bern und zwar im Sinne des von Grossrat Walter Messerli vorgeschlagenen Resolution, zu welcher sich alle in der SVP verbliebenen Grossrätinnen und Grossräte schriftlich verpflichtet haben:

„Die Grossrätinnen und Grossräte gehen damit nicht zur Tagesordnung über. Sie werden sich weiterhin für eine faire und von Anstand geprägte Politik ein-setzen und erwarten von der Kantonalpartei, dass sie sich jeweils sofort und öffentlich wehrt gegen verbale und visuelle Entgleisungen der Mutterpartei oder anderen Kantonalparteien und deren Mitglieder, persönliche Verun-glimpfungen jeder Art, offene oder durch Gestik zur Schau getragene Gering-schätzungen von Andersdenkenden, Beschneidung der Meinungsfreiheit und

Missachtung von Anstand“. Die 29 Grossrätinnen und Grossräte stehen somit zum Grundsatz: „*In der Sache hart aber fair zu politisieren.*“

Gerhard Fischer, Präsident, Grossrat, Meiringen

## **Seeland**

Die Spaltung der SVP hat den Landesteil Seeland hart getroffen. Aber langsam kehrt etwas Ruhe ein, und wir können uns wieder der Politik widmen. Die Aussichten für das Jahr 2009 lassen uns wieder hoffen!

Unter dem Deckmantel „anständig und respektvoll“ haben eine seeländische Grossrätin und 3 Grossräte unsere Partei nur zwei Jahre nach den Wahlen verlassen. Die SVP Landesteil Seeland ist nun seit Juni 2008 mit den zwei Grossräten Andreas Blank und Fritz Ruchti und Grossrätin Béatrice Struchen im Kanton vertreten. Mit „Anstand“ haben unsere ehemaligen SVP-Grossratskameraden versucht, teilweise mit Erfolg, SVP Sektionen und das Parteivermögen direkt in die neue Partei zu übernehmen. Die Sektionen Rüti, Twann, Ligerz, Studen und Leuzigen wurden aufgelöst. In Twann und Studen konnten bereits neue SVP Sektionen gegründet werden. Viele Sektionen haben bereits neue Mitglieder angeworben und können bereits wieder einen Zuwachs verzeichnen. Das zeigt, dass die Grundwerte der SVP in der Bevölkerung volles Vertrauen geniessen.

Mit viel Einsatz und Erfolg hat Grossrat Fritz Ruchti am 13.8.2008 in Aarberg einen Grossanlass zur Mobilisierung und zum Einstehen für die SVP organisiert. In der Anwesenheit von über 320 Personen standen Regierungsrat Christoph Neuhaus, Nationalräte Toni Brunner, Peter Spuhler, Rudolf Joder, Andreas Aebi und Nationalrätin Andrea Geissbühler, Grossrat Peter Brand und Gregory Holzapfel auf dem Podium und vertraten die bürgerliche Haltung über Finanzen, Raumplanung, erfolgreiche Unternehmungen, Landwirtschaft und Sicherheit.

Im September hat der Landesteil Seeland Dr. Armin Buchenel als Vize-Präsident gewählt. Zur Verbesserung des Informationsflusses, werden neu auch die Gemeindeexekutivmitglieder zur Delegiertenversammlung des Landesteils Seeland eingeladen.

Béatrice Struchen, Präsidentin, Grossrätin, Epsach

# Gerichte

## Obergericht

Als Nachfolgerin des altershalber zurücktretenden Oberrichters Fabio Righetti (FdP) hat der Grosse Rat Franziska Bratschi-Rindlisbacher (SVP) gewählt. Der nächstes Jahr altershalber zurücktretende Oberrichter Franz Bühler (CVP) wird durch Daniel Bähler (SP) ersetzt werden. Drei altersbedingte Rücktritte (darunter sicher ein SVP-Mitglied) sind für das Jahr 2010 zu erwarten.

Bei der Geschäftslast sind auf hohem Niveau keine grösseren Veränderungen zu verzeichnen; einzig bei den französischsprachigen Fällen im Zusammenhang mit der Überprüfung des fürsorgerischen Freiheitsentzuges ergab sich ein eklatanter Anstieg, dessen Ursachen noch näher abzuklären sein werden.

Gemäss neuestem Stand wird der Bund die neuen eidgenössischen Prozessordnungen im Zivil- und im Strafbereich nicht per 1.1.2010 sondern erst per 1.1.2011 in Kraft setzen, wenn sich auf Bundesebene nicht nochmals Verzögerungen ergeben werden. Der Kanton Bern wäre zwar für den früheren Zeitpunkt bereit gewesen, nimmt den zusätzlichen Spielraum aber nun dankbar an. Die erste Lesung der erforderlichen Einführungsgesetze wird der Grosse Rat nächsten Frühling vornehmen.

Viele von uns sind nun begleitend zu den angestammten Aufgaben in den Planungsarbeiten im Zusammenhang mit den neuen Prozessordnungen beschäftigt (Organisation, Dotation, Aufsicht, Zusammenarbeit mit ersten Instanzen, mit dem Verwaltungsgericht, Ausgestaltung Justizleitung etc.).

Die Einführung des revidierten allgemeinen Teils des Strafgesetzes zeigt meiner Meinung nach immer mehr, dass ein erheblicher Mehraufwand für die Bewältigung der Prozesse anfällt, ohne dass ein Mehrwert erkennbar wäre. Vielmehr ist ein Teil der abschreckenden Wirkung des Strafrechts verloren gegangen und für gewisse Täterkategorien fehlen die richtigen Sanktionsmöglichkeiten. Eine entsprechende Überarbeitung durch den Bundesgesetzgeber wäre aus meiner Sicht mehr als angezeigt.

Georges Greiner,  
Oberrichter

## Verwaltungsgericht

Das Berichtsjahr 2008 war von den Vorbereitungsarbeiten zur Justizreform II und von der Umsetzung der Rechtsweggarantie (Art. 29a der Bundesverfassung) geprägt: Bekanntlich sollen im Zug der gesamtschweizerischen Vereinheitlichung des Zivil- und des Strafprozessrechts nicht nur die verfahrensrechtlichen Anpassungen erfolgen; der Kanton Bern hat sich vielmehr vorgenommen, auch die *Gerichtsorganisation* auf den neuesten Stand zu bringen, indem den bernischen Justizbehörden (Verwaltungs- und Obergericht einerseits, Generalstaatsanwaltschaft andererseits) mehr Eigenverantwortung zugewiesen und die Zentralverwaltung von entsprechenden Aufgaben entlastet werden soll.

Die Leitung des Verwaltungsgerichts war an den Vorbereitungsarbeiten zeitweise intensiv beteiligt. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit werden dem Grossen Rat im Jahr 2009 als Gesetzgebungsvorhaben unterbreitet. Überdies wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung des im Vorjahr abgeschlossenen Reorganisationsprojekts «REORG» begonnen. – Die *Rechtsweggarantie* greift für das Verwaltungsgericht vom 1. Januar 2009 an; der Grosse Rat hat am 10. April 2008 die erforderlichen Gesetzesänderungen beschlossen und insbesondere das Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRPG) an die bundesrechtlichen Vorgaben angepasst.

Wie sich der umfassende gerichtliche Rechtsschutz, den die Kantone einzuführen verpflichtet sind, auf den Gerichtsalltag und insbesondere die Belastung des Verwaltungsgerichts auswirken wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

Mit Blick auf die Rechtsweggarantie hat der Grosse Rat im Berichtsjahr sodann zwei neue Richter gewählt: Thomas Häberli (SVP), Gerichtsschreiber am Bundesgericht in Lausanne, und Jürg Kölliker (SP), Richter am Bundesverwaltungsgericht, nehmen ihre Tätigkeit Anfang 2009 auf. Das Plenum des Verwaltungsgerichts hat ferner an seiner letzten Sitzung des Jahres 2008 Franz Schnider, derzeit Stadtschreiber von Biel, zu seinem designierten Generalsekretär gewählt.

Da zur Zeit der Drucklegung dieses Berichts erst provisorische Zahlen vorliegen, muss für die definitiven Zahlen auf den offiziellen Geschäftsbericht 2008 verwiesen werden. An der Verwaltungsrechtlichen Abteilung (VRA) waren 289 Neueingänge zu verzeichnen, und an der Sozialversicherungsrechtlichen Abteilung (SVA) waren es deren 1'094, was Rückgänge gegenüber dem (allerdings ausserordentlich belastungsstarken) Vorjahr um 15 % (VRA) bzw. um 21 % (SVA) ergibt.



An der französischsprachigen Abteilung (CAF) ist im Bereich des Sozialversicherungsrechts ebenfalls ein Rückgang um 16 % zu verzeichnen, während die verwaltungsrechtlichen Eingänge stabil geblieben sind. Damit hat sich an allen Abteilungen ungefähr das Niveau des Jahres 2006 eingestellt. Die Rückgänge haben es dem Gericht ermöglicht, den beträchtlichen Pendenzenberg weiter abzubauen und die mittlere Verfahrensdauer zu reduzieren.

Erwähnenswert ist schliesslich das im Berichtsjahr gestartete, aber noch nicht abgeschlossene Projekt «Kulturentwicklung im Verwaltungsgericht», das Themen der Führung und Zusammenarbeit zum Gegenstand hat. Ziel des Projekts ist es, die gerichtsinternen Abläufe und das Klima so zu optimieren, dass das Gericht seine Dienstleistungen zuhanden der Bürgerinnen und Bürger künftig noch besser und effizienter wahrnehmen kann.

Thomas Müller,  
Verwaltungsrichter

## **Untersuchungsrichterämter** (Regionale und Kantonale)

In der September-Session wählte der Grosse Rat Herrn Samuel Moser (Grüne Liste) als Untersuchungsrichter für die Untersuchungsregion Emmental - Oberaargau. Er wird dort Herrn Remo Leibundgut ersetzen, welcher neu als Staatsanwalt tätig ist. In den übrigen Untersuchungsrichterämtern kam es bei den ordentlichen Untersuchungsrichtern zu keinen personellen Veränderungen.

Da der Bund die Einführung der neuen Eidgenössischen Strafprozessordnung auf den 1.1.2011 verschoben hat, wurde auch das Datum für die bernische Justizreform entsprechend angepasst. Trotzdem war das Berichtsjahr bereits begleitet von Vorbereitungsarbeiten für die kommenden Änderungen.

Im sogenannten Staatsanwaltschaftsmodell werden voraussichtlich ab dem 1.1.2011 die Untersuchungsrichter auch die Aufgaben der heutigen Staatsanwaltschaft übernehmen, resp. werden die Untersuchungsrichterämter mit den Staatsanwaltschaften fusionieren. Zukünftig wird somit die Voruntersuchung der Strafverfahren und die Anklagevertretung vor dem urteilenden Gericht von ein und derselben Person durchgeführt werden.

Sämtliche Untersuchungsrichter und Staatsanwälte haben bereits einen Kurs (Change Management) belegt, in dem sie auf die zukünftigen Veränderungen vorbereitet wurden. Die meisten Untersuchungsrichter sehen den künftigen zusätzlichen Aufgaben gelassen entgegen. Diverse sind in Arbeits- und Projektgruppen tätig, um die kommenden Änderungen vorzubereiten.

Mit grossem Interesse wird die Diskussion bezüglich der Frage, wer die zukünftigen Strafverfolger ernennen wird, erwartet. Die Reform per 1.1.2011 wird vermutlich weitergehende Neuerungen mit sich bringen als diejenige aus dem Jahre 1997. Daher wären die Untersuchungsrichter dankbar und es wäre sicher sinnvoll, wenn das Parlament wichtige Entscheide möglichst frühzeitig fällen würde.

Ebenfalls im Zuge dieser Reorganisation werden mehrere Ämter andere Büroräumlichkeiten beziehen können. Die Untersuchungsrichter von Biel - Seeland haben zusammen mit Teilen der Kantonspolizei bereits im Dezember neue Räumlichkeiten bezogen. In der Untersuchungsregion Berner Oberland und Emmental - Ob- und Nid- u. Aargau sind die Bauarbeiten resp. Vorbereitungsarbeiten für den Bau der neuen Verwaltungszentren voll im Gange.

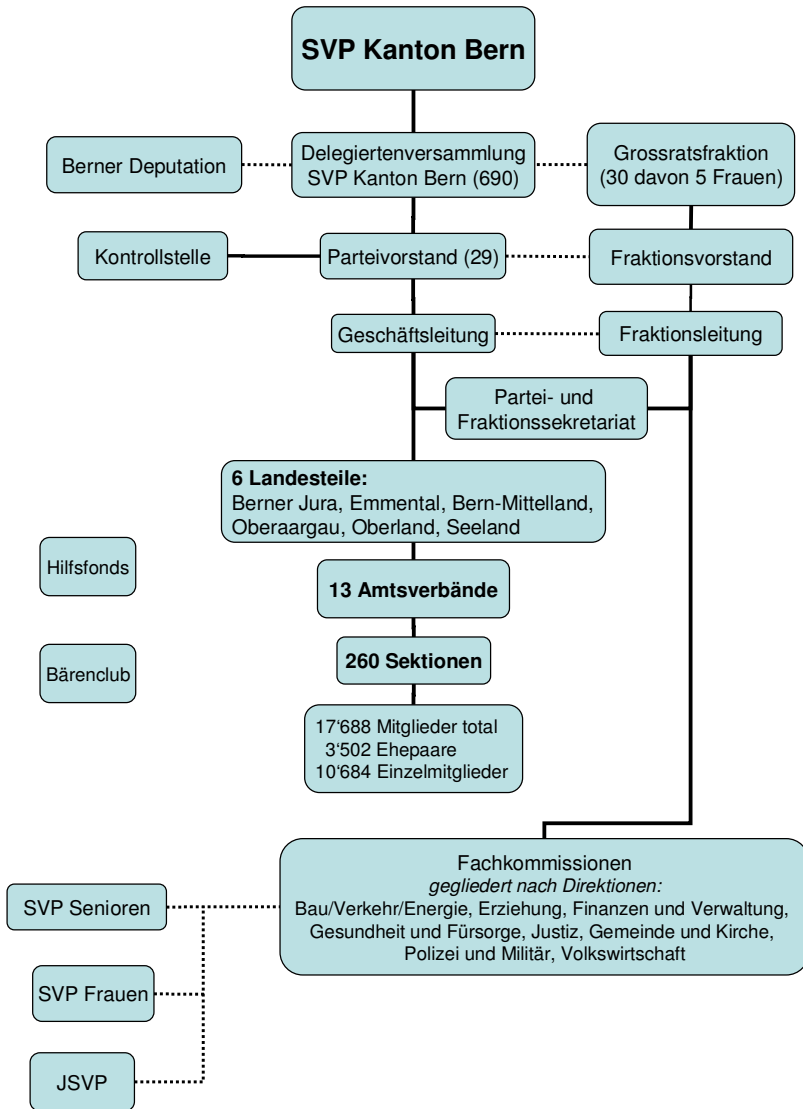
Die Zusammenarbeit mit der Polizei verlief einmal mehr angenehm und problemlos. Im Dezember fusionierte in Biel die Stadtpolizei mit der Kantonspolizei. Dies hat, wie zuvor in anderen Städten und Gemeinden, zu keinerlei nennenswerten Problemen geführt.

Die Anzahl der Strafanzeigen blieb im Vergleich zum Vorjahr bei den Untersuchungsrichterämtern auf hohem Niveau konstant.

Urs Fuhrer,  
Untersuchungsrichter

# IV. Organisation / Personelles

## Organigramm der SVP Kanton Bern



# Personelle Zusammensetzung der Parteiorgane

## Geschäftsleitung

Präsident:	Rudolf Joder, Nationalrat, Belp
Vizepräsidenten:	Fritz Reber, Grossrat, Schangnau Käthi Wälchli, Grossrätin, Obersteckholz (ab 19.8.) Annelise Vaucher, Grossrätin, Cormoret (bis 21.6.)
Geschäftsführerin:	Aliko M. Panayides, Ostermundigen
Kassier:	Jean-Michel With, Belp
Fraktionspräsident:	Peter Brand, Münchenbuchsee (ab 30.6.) Dieter Widmer, Wanzwil (7.4. - 21.6.) Heinz Siegenthaler, Rüti b. B. (bis 7.4.)
Ein weiteres Mitglied:	Gerhard Fischer, Meiringen (ab 19.8.) Beatrice Simon, Seedorf (29.4.-21.6.) Dieter Widmer, Wanzwil (bis 6.4.)

## Parteivorstand

### *Präsident*

Rudolf Joder, Nationalrat, Belp

### *Vizepräsidenten*

Fritz Reber, Grossrat, Schangnau

Käthi Wälchli, Grossrätin, Obersteckholz (ab 19.8.)

Annelise Vaucher, Grossrätin, Cormoret (bis 21.6.)

### *Geschäftsführerin*

Aliko M. Panayides

### *Kassier*

Jean-Michel With, Belp

### *Fraktionspräsident*

Peter Brand, Münchenbuchsee (ab 30.6.)

Dieter Widmer, Wanzwil (7.4.- 21.6.)

Heinz Siegenthaler, Rüti bei Büren (bis 7.4.)

### *Weiteres Mitglied der Geschäftsleitung*

Gerhard Fischer, Meiringen (ab 19.8.)

Beatrice Simon, Seedorf (29.4.-21.6.)

### *Die Regierungsmitglieder*

Christoph Neuhaus, Belp (ab 1.4.)

Urs Gasche, Fraubrunnen (bis 21.6.)

Werner Luginbühl, Krattigen (bis 30.3.)

### *Die eidgenössischen Parlamentarier*

Andreas Aebi, Alchenstorf

Adrian Amstutz, Sigriswil

Andrea Geissbühler, Herrenschwanden

Jean-Pierre Graber, La Neuveville

Rudolf Joder, Belp

Simon Schenk, Trubschachen

Erich von Siebenthal, Gstaad

Hansruedi Wandfluh, Frutigen

Hans Grunder, Rüegsauschachen (bis 21.6.)

Ursula Haller, Thun (bis 21.6.)

Werner Luginbühl, Krattigen (bis 21.6.)

### *Vertreter Fachkommissionen*

Carlo Kilchherr, Thun (Bau, Verkehr und Energie)

Werner Hostettler, Zollbrück, (Erziehung)

Andreas Blank, Aarberg (Finanzen/Verwaltung)

Andreas Lanz, Thun (Gesundheit und Fürsorge)

Fritz Ruchti, Seewil (Justiz, Gemeinden, Kirchen)

Christian Hadorn, Ochlenberg (Polizei und Militär)

Elisabeth Schwarz, Steffisburg (Volkswirtschaft)

### *Vertreterin der SVP Frauen Kanton Bern*

Jolanda Brunner, Spiez

### *Vertreter der Jungen SVP*

Erich J. Hess, Bern

### *Vertreter SVP Senioren*

Rudolf Graf, Aarwangen

### *Fünf weitere Mitglieder*

Martin Baltisser, Bremgarten

Manfred Bühler, Cortébert

Thomas Fuchs, Bern

Werner Salzmann, Mülchi

Renato Krähenbühl, Rubigen (bis 21.6.)

Therese Rufer, Zuzwil (bis 21.6.)

# Grossratsfraktion

Die Grossratsfraktion setzte sich 2008 wie folgt zusammen:

Werner Aebischer, Guggisberg  
Rudolf Bieri, Oberbipp  
Jean-Michel Blanchard, Malleray (ab 1.8.)  
Andreas Blank, Aarberg  
Peter Brand, Münchenbuchsee  
Gerhard Fischer, Meiringen  
Fritz Freiburghaus, Rosshäusern  
Thomas Fuchs, Bern  
Sabina Geissbühler, Herrenschwanden  
Alfred Gerber, Gohl  
Samuel Graber, Horrenbach  
Hans Ulrich Gränicher, Bern  
Christian Hadorn, Ochlenberg  
Werner Hostettler, Zollbrück  
Jürg Iseli, Zwieselberg  
Carlo Kilchherr, Thun

Bethli Küng, Saanen  
Hans Küng, Diemtigen  
Andreas Lanz, Thun  
Paul Messerli, Kirchdorf  
Walter Messerli, Matten  
Hans Michel, Brienz (verstorben 22.12.)  
Fritz Reber, Schangnau  
Hans Rösti, Kandersteg  
Fritz Ruchti, Seewil  
Hans Schmid, Achseten  
Fred-Henri Schnegg, Sonceboz (bis 31.7.)  
Beat Schori, Bern  
Elisabeth Schwarz, Steffisburg  
Béatrice Struchen, Epsach  
Käthi Wälchli, Obersteckholz

SD-Mitglied

Peter Schori, Spiegel

Ausgetreten (21.6.):

Christian Brönnimann, Zimmerwald  
Jakob Etter, Treiten  
Dr. Franz Haldimann, Burgdorf  
Lorenz Hess, Stettlen  
Matthias Kurt, Lenk  
Samuel Leuenberger, Trubschachen  
Walter Neuenschwander, Rubigen  
Dr. Daniel Pauli, Schliern  
Therese Rufer, Zuzwil

Heinz Siegenthaler, Rüti b. Büren  
Beatrice Simon, Seedorf  
Ueli Spring, Lyss  
Peter Studer, Höchstetten  
Annelise Vaucher, Cormoret  
Dieter Widmer, Wanzwil  
Therese Bernhard, Worb  
Blaser Elisabeth, Oberthal

# **Vertretung in der SVP Schweiz**

## **Mitglieder des Zentralvorstandes**

Adrian Amstutz, Nationalrat Sigriswil

Silvia Bär, Generalsekretärin SVP CH a. i., Wiler b. Seedorf (ab 1.8.)

Peter Bernasconi, Stadtrat, Bern

Yves Bichsel, Uetendorf (vom 1.3. bis 31.7.)

Jolanda Brunner, Präsidentin SVP Frauen Kanton Bern, Spiez

Jean-Blaise Defago, Bern

Rita Gygax, Präsidentin SVP Frauen Schweiz, Hinterkappelen

Erich J. Hess, Präsident JSVP Schweiz, Bern

Susanne Huber, Meiringen

Rudolf Joder, Nationalrat, Belp

Aliki M. Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen

Hans Rösti, Grossrat, Kandersteg

Michael Waber, Worb

Annelise Vaucher, Grossrätin, Cormoret (bis 21.6.)

## **Mitglieder des leitenden Ausschusses**

Adrian Amstutz, Nationalrat, Sigriswil

Silvia Bär, Generalsekretärin SVP CH a. i., Wiler b. Seedorf (ab 1.8.)

Yves Bichsel, Uetendorf (vom 1.3. bis 31.7.)

Rita Gygax, Präsidentin SVP Frauen Schweiz, Hinterkappelen

Erich J. Hess, Präsident JSVP Schweiz, Bern

Rudolf Joder, Nationalrat, Belp

## **Mitglied des Büros des leitenden Ausschusses**

Adrian Amstutz, Nationalrat, Sigriswil

## **Regierungsmitglieder**

Christoph Neuhaus, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektor, Belp (ab 1.4.)

Urs Gasche, Finanzdirektor, Fraubrunnen (bis 21.6.)

Werner Luginbühl, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektor, Krattigen (bis 30.3.)

## **Parteisekretariat**

Aliki M. Panayides, Geschäftsführerin, Ostermundigen

Reto Niederhauser, wiss. Mitarbeiter, Fraktionssekretär,

stv. Geschäftsführer, Bern

Barbara Ambühl, Mitarbeiterin, Ostermundigen

Katharina Rüeegg, Teilzeitmitarbeiterin 40%, Hubersdorf

## **Stiftungsrat „Hilfsfonds SVP Kanton Bern“**

Vreni Jenni, Präsidentin, Kappelen (bis 21.6.)

Werner Aebischer, Präsident, Guggisberg (ab 22.6.)

Hans Ueli Salzmann, Sekretär, Oberburg

Christian Rubin, Kassier, Aeschi b. Spiez

Hans Fahrni, Beisitzer, Oberthal

Pierre Berger, Beisitzer, Mont-Crosin

## **Vorstand des „Bären-Club“ der SVP Kanton Bern**

Ursula Haller, Nationalrätin, Präsidentin, Thun (bis 22.6.)

Elisabeth Zölch, Regierungsrätin, Vizepräsidentin, Bern (bis 21.6.)

Aliki M. Panayides, Sekretärin, Ostermundigen

Fritz Ritter, Kassier, Hasle-Rüegsau

Jean-Michel With, Beisitzer, Belp

Fritz Marthaler, Beisitzer, Biel (bis 6.5.)

Thomas Fuchs, Grossrat, Beisitzer, Bern (ab 6.5.)

Dieter Widmer, Grossrat, Beisitzer, Wanzwil (bis 21.6.)



# Wir gratulieren zur Wahl als

## **Regierungsrat**

Christoph Neuhaus, Belp

## **Fraktionspräsident**

Peter Brand, Münchenbuchsee

## **1. Fraktions-Vizepräsidentin**

Béatrice Struchen, Epsach

## **2. Fraktions-Vizepräsidentin**

Hans Rösti, Kandersteg

## **2. Grossratsvizepräsident**

Gerhard Fischer, Meiringen

## **Vizepräsidentin SVP Kanton Bern**

Käthi Wälchli, Obersteckholz

## **Weiteres Mitglied der Geschäftsleitung SVP Kanton Bern**

Gerhard Fischer, Meiringen

## **Weitere Mitglieder des Parteivorstands der SVP Kanton Bern**

Thomas Fuchs, Bern

Werner Salzmännli, Mülchi

## **Oberrichterin**

Franziska Bratschi, Allmendingen

## **Untersuchungsrichter**

Christian Josi, Thun

## **Verwaltungsrichter**

Thomas Häberli, Spiegel

## **Präsident Bundesgericht**

Lorenz Meyer, Bern

## Unsere Verstorbenen

Im Berichtsjahr hatte die Partei wieder den Verlust verdienter und langjähriger Exponenten zu beklagen. Dabei seien namentlich erwähnt:

**Fritz Schwander-Pfäffli**, a. Grossrat, Riggisberg, wurde nach schwerer Krankheit in seinem 69. Lebensjahr von seinem Leiden erlöst. Fritz Schwander gehörte dem Grossen Rat von 1986 bis 1994 an. Zudem hat er sich während acht Jahren als Mitglied des Gemeinderates sowie anderthalb Jahre als Gemeindepräsident von Rüeggisberg für die Belangen der Bevölkerung und der SVP eingesetzt. Fritz Schwander hat sich vor allem für Bildungsfragen engagiert und in etlichen Kommissionen mitgewirkt.

**Christian Waber**, a. Grossrat, Kiesen, verstarb in seinem 81. Lebensjahr. Christian Waber war nicht nur als Grossrat, sondern auch auf kommunaler Ebene politisch aktiv. So hat er sich während achtzehn Jahren als Mitglied des Gemeinderates sowie zehn Jahre als Gemeindepräsident von Kiesen für die Belange der Bevölkerung und der SVP eingesetzt. Christian Waber hat sich vor allem für Landwirtschaftsfragen engagiert und in etlichen Kommissionen mitgewirkt.

**Alfred Michel**, a. Grossrat, Gasel, verstarb nach kurzer Krankheit in seinem 88. Lebensjahr. Alfred Michel gehörte dem Grossen Rat von 1970 bis 1982 an und amtierte in den 60er Jahren nebenamtlich als Gemeinderat. Alfred Michel engagierte sich aber auch als Könizer Polizeivorsteher und Amtsrichter für die Gesellschaft.

**Hans Michel**, Grossrat, Brienz, trauernd musste die SVP Kanton Bern Abschied nehmen von Grossrat Hans Michel (14. Juli 1957 bis 22. Dezember 2008). Hans Michel wurde nach langer, schwerer Krankheit von seinem Leiden erlöst. Der Briener Bauunternehmer wurde 1994 in den Grossen Rat gewählt. Dort engagierte sich Hans Michel unter anderem im Bau-, Beschaffungs- und Verkehrswesen und in der Gewerbe- und Landwirtschaftspolitik. Von 2001 bis Juni 2007 war Hans Michel zudem als Vizepräsident der SVP Kanton Bern aktiv. Auch ausserhalb der kantonbernischen Politik engagierte sich Hans Michel stark. So setzte er sich seit zwei Jahren als Präsident von „Haslital. Berner Oberland“ für den regionalen Tourismus ein.

# Schlusswort

Als die SVP vor einem Jahr trotz erfolgreicher Nationalratswahlen in die Opposition geschickt wurde, hätte ich mir nicht träumen lassen, dass es nur gerade ein Jahr dauern würde, bis die SVP wieder in den Bundesrat einzieht. Aber im letzten Jahr ist ja so einiges passiert, was niemand erwartet hätte: Eine neue Partei wurde gegründet, die Finanzkrise brach über die Welt herein, die UBS geriet ins Trudeln, die USA wählte Barack Obama zum Präsidenten und die vereinigte Bundesversammlung Ueli Maurer in den Bundesrat.

Es ist den politischen Gegnern der SVP im letzten Jahr gelungen, uns einigen Schaden zuzufügen, vor allem finanziell. Die Partei wurde aber durch die Attacken auch in der Motivation und im Zusammenhalt gestärkt. Viele Mitglieder haben sich bei uns gemeldet und gefragt, wie sie der Partei helfen können. Es ist eine eigentliche Aufbruchstimmung zu spüren und das freut uns natürlich. Dies zeigt, dass die SVP es wert ist, dass man für sie kämpft. Wenn das Produkt stimmt, stimmt der Kern und wenn der Kern stimmt, können vorübergehende Krisen einem nichts anhaben.

In diesem Jahr der personellen Diskussionen ist der Kern unserer Arbeit, eben unser Produkt leider medial etwas in den Hintergrund gerückt. Es ist Zeit, dass wir das Produkt, unsere Wahlplattform der SVP Kanton Bern, also die Werte und politischen Ziele, für die wir einstehen, wieder ins Zentrum rücken. Wir müssen nun noch intensiver als bisher den Wählerinnen und Wählern mitteilen, wofür wir stehen.

Gerade in diesen Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt sich, wie wichtig die politischen Grundsätze und Ziele der SVP sind: Föderalismus und Überschaubarkeit der Strukturen, gewerbeorientierte Wirtschaftspolitik, restriktive Ausländerpolitik, sorgfältiger Umgang mit den Steuergeldern. All dies wurde von vielen Parteien belächelt oder als rückwärtsgewandt kritisiert. Jetzt zeigt sich, wie Recht die SVP hatte.

Nun gilt es aber auch für die SVP, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und sich auch in der politischen Arbeit und Kommunikation selber auch wieder auf die einstigen Tugenden zu besinnen. Yes, we can!

Aliki M. Panayides,  
Geschäftsführerin

# V. Die Partei in Zahlen

## Mitgliederzahlen

Sektion	Bestand 31.12.2007	Bestand 31.12.2008	Veränderung	+/- in %
Aarberg	131	119	-12	-9.16%
Grossaffoltern	100	71	-29	-29.00%
Kallnach	78	65	-13	-16.67%
Kappelen	79	55	-24	-30.38%
Lyss	113	74	-39	-34.51%
Meikirch	110	92	-18	-16.36%
Radelfingen	56	62	6	10.71%
Rapperswil	109	87	-22	-20.18%
Seedorf	208	204	-4	-1.92%
Schüpfen	198	154	-44	-22.22%
Einzelmitglieder	2	1	-1	-50.00%
<b>Aarberg</b>	<b>1'184</b>	<b>984</b>	<b>-200</b>	<b>-16.89%</b>
Albligen	22	0	-22	-100.00%
Belp	197	190	-7	-3.55%
Belpberg	69	67	-2	-2.90%
Bern Total	366	402	36	9.84%
Bolligen	143	140	-3	-2.10%
Bremgarten	44	28	-16	-36.36%
Burgstein	45	42	-3	-6.67%
Ferenbalm	98	74	-24	-24.49%
Frauenkappelen	38	34	-4	-10.53%
Gelterfingen	14	12	-2	-14.29%
Gerzensee	65	63	-2	-3.08%
Golaten	12	12	0	0.00%
Guggisberg	49	46	-3	-6.12%
Gurbrü	25	24	-1	-4.00%
Gurzelen	33	34	1	3.03%
Ittigen	57	56	-1	-1.75%
Kaufdorf	25	25	0	0.00%
Kehe	30	26	-4	-13.33%

Sektion	Bestand	Bestand	Veränderung	+/- in %
	31.12.2007	31.12.2008		
Kirchdorf	127	128	1	0.79%
Kirchlindach	128	105	-23	-17.97%
Köniz Total	360	250	-110	-30.56%
Kriechenwil	30	30	0	0.00%
Laupen	63	63	0	0.00%
Mühleberg	137	108	-29	-21.17%
Münchenwiler	18	15	-3	-16.67%
Muri-Gümligen	125	118	-7	-5.60%
Neuenegg	235	231	-4	-1.70%
Oberbalm	48	40	-8	-16.67%
Ostermundigen	66	65	-1	-1.52%
Riggisberg	105	96	-9	-8.57%
Rüeggisberg	111	108	-3	-2.70%
Rümligen	0	0	0	0.00%
Rüschegg	53	55	2	3.77%
Seftigen	41	46	5	12.20%
Stettlen	72	71	-1	-1.39%
Thurnen/Lohnstorf	49	47	-2	-4.08%
Toffen	62	62	0	0.00%
Uttigen/Kienersrüti	51	41	-10	-19.61%
Vechigen	213	198	-15	-7.04%
Wahlern	180	148	-32	-17.78%
Wattenwil	79	78	-1	-1.27%
Wohlen	138	108	-30	-21.74%
Zimmerwald	101	73	-28	-27.72%
Zollikofen	114	110	-4	-3.51%
Einzelmitglieder	2	1	-1	-50.00%
<b>WK Bern-Mittelland</b>	<b>4'040</b>	<b>3'670</b>	<b>-370</b>	<b>-9.16%</b>
Biel	77	107	30	38.96%
<b>Biel</b>	<b>77</b>	<b>107</b>	<b>30</b>	<b>38.96%</b>

<b>Sektion</b>	<b>Bestand 31.12.2007</b>	<b>Bestand 31.12.2008</b>	<b>Veränderung</b>	<b>+/- in %</b>
Aefligen	34	35	1	2.94%
Alchenstorf	66	56	-10	-15.15%
Bäriswil	29	0	-29	-100.00%
Burgdorf	147	113	-34	-23.13%
Ersigen	144	140	-4	-2.78%
Heimiswil	119	100	-19	-15.97%
Hasle	150	133	-17	-11.33%
Hindelbank	76	58	-18	-23.68%
Höchstetten-Hellsau	41	19	-22	-53.66%
Kirchberg	132	97	-35	-26.52%
Koppigen-Willadingen	111	94	-17	-15.32%
Krauchthal	135	118	-17	-12.59%
Lyssach	87	86	-1	-1.15%
Mötschwil	31	30	-1	-3.23%
Niederösch/Oberösch	32	32	0	0.00%
Oberburg	177	175	-2	-1.13%
Rüdtligen-Alchenflüh	55	55	0	0.00%
Wynigen	168	148	-20	-11.90%
<b>Burgdorf</b>	<b>1'734</b>	<b>1'489</b>	<b>-245</b>	<b>-14.13%</b>
Corgémont	17	17	0	0.00%
Cortébert	12	11	-1	-8.33%
Courtelay	5	5	0	0.00%
La Chaux-d'Abel	6	6	0	0.00%
La Ferrière	9	9	0	0.00%
Mont-Tramelan	3	3	0	0.00%
Orvin	7	7	0	0.00%
Péry	7	9	2	28.57%
Renan	17	17	0	0.00%
Romont	5	7	2	40.00%
St. Imier	33	34	1	3.03%
Sonceboz	10	10	0	0.00%
Sonvilier	14	14	0	0.00%
Tramelan	18	18	0	0.00%
Vaufelin	3	3	0	0.00%
<b>Courtelay</b>	<b>166</b>	<b>170</b>	<b>4</b>	<b>2.41%</b>

<b>Sektion</b>	<b>Bestand 31.12.2007</b>	<b>Bestand 31.12.2008</b>	<b>Veränderung</b>	<b>+/- in %</b>
Brüttelen	17	12	-5	-29.41%
Erlach	75	72	-3	-4.00%
Finsterhennen	19	13	-6	-31.58%
Gals	38	36	-2	-5.26%
Gampelen	21	0	-21	-100.00%
Ins	200	164	-36	-18.00%
Lüscherz	7	3	-4	-57.14%
Müntschemier	104	97	-7	-6.73%
Siselen	22	19	-3	-13.64%
Treiten	55	54	-1	-1.82%
Tschugg	14	5	-9	-64.29%
Einzelmitglieder	2	0	-2	-100.00%
<b>Erlach</b>	<b>574</b>	<b>475</b>	<b>-99</b>	<b>-17.25%</b>
Bätterkinden	123	106	-17	-13.82%
Bangerten	21	21	0	0.00%
Büren zum Hof	51	45	-6	-11.76%
Diemerswil	24	24	0	0.00%
Etzelkofen	16	0	-16	-100.00%
Fraubrunnen	89	75	-14	-15.73%
Grafenried	35	30	-5	-14.29%
Jegenstorf-Münchringen	143	133	-10	-6.99%
Iffwil	25	0	-25	-100.00%
Limpach	0	0	0	0.00%
Mattstetten	28	27	-1	-3.57%
Moosseedorf	94	90	-4	-4.26%
Mülchi	16	13	-3	-18.75%
Münchenbuchsee	213	190	-23	-10.80%
Ruppoldsried	9	9	0	0.00%
Urtenen-Schönbühl	75	74	-1	-1.33%
Utzenstorf	154	140	-14	-9.09%
Wiler b. Utzenstorf	34	35	1	2.94%
Zauggenried	0	0	0	0.00%
Zielebach	23	22	-1	-4.35%
Zuzwil	48	0	-48	-100.00%
<b>Fraubrunnen</b>	<b>1'221</b>	<b>1'034</b>	<b>-187</b>	<b>-15.32%</b>

<b>Sektion</b>	<b>Bestand 31.12.2007</b>	<b>Bestand 31.12.2008</b>	<b>Veränderung</b>	<b>+/- in %</b>
Adelboden	62	61	-1	-1.61%
Aeschi	98	90	-8	-8.16%
Därstetten	47	51	4	8.51%
Diemtigen	90	76	-14	-15.56%
Erlenbach	29	27	-2	-6.90%
Frutigen	176	181	5	2.84%
Kandersteg	38	38	0	0.00%
Oberwil	43	42	-1	-2.33%
Reichenbach	116	115	-1	-0.86%
Reutigen	79	56	-23	-29.11%
Spiez Total	164	152	-12	-7.32%
Wimmis	137	137	0	0.00%
<b>Frutigen- Niedersimmental</b>	<b>1'079</b>	<b>1'026</b>	<b>-53</b>	<b>-4.91%</b>
Beatenberg	54	51	-3	-5.56%
Bönigen	29	29	0	0.00%
Brienz	65	63	-2	-3.08%
Gadmen	8	6	-2	-25.00%
Grindelwald	151	143	-8	-5.30%
Habkern	39	39	0	0.00%
Hasliberg	39	38	-1	-2.56%
Innertkirchen	34	33	-1	-2.94%
Interlaken	86	74	-12	-13.95%
Lauterbrunnen	31	29	-2	-6.45%
Matten	56	58	2	3.57%
Meiringen	111	102	-9	-8.11%
Ringgenberg	52	47	-5	-9.62%
Unterseen	65	60	-5	-7.69%
Wilderswil	50	52	2	4.00%
Einzelmitglieder	8	7	-1	-12.50%
<b>Interlaken-Oberhasli</b>	<b>878</b>	<b>831</b>	<b>-47</b>	<b>-5.35%</b>



Sektion	Bestand	Bestand	Veränderung	+/- in %
	31.12.2007	31.12.2008		
Allmendingen	34	27	-7	-20.59%
Arni	50	34	-16	-32.00%
Biglen	98	90	-8	-8.16%
Bowil	77	72	-5	-6.49%
Grosshöchstetten	71	54	-17	-23.94%
Kiesen-Oppligen	60	51	-9	-15.00%
Konolfingen	248	195	-53	-21.37%
Landiswil	49	46	-3	-6.12%
Linden	75	73	-2	-2.67%
Mirchel	51	0	-51	-100.00%
Münsingen	107	75	-32	-29.91%
Oberdiessbach	105	101	-4	-3.81%
Oberthal	39	33	-6	-15.38%
Rubigen	68	0	-68	-100.00%
Schlosswil	52	48	-4	-7.69%
Tägertschi	20	0	-20	-100.00%
Trimstein	37	35	-2	-5.41%
Walkringen	57	57	0	0.00%
Wichtrach	129	128	-1	-0.78%
Worb	220	232	12	5.45%
Zäziwil	89	67	-22	-24.72%
Einzelmitglieder	1	1	0	100.00%
<b>Konolfingen</b>	<b>1'737</b>	<b>1'419</b>	<b>-318</b>	<b>-18.31%</b>
Court	15	15	0	0.00%
Malleray	10	10	0	0.00%
Moutier	39	43	4	10.26%
Reconvilier	7	7	0	0.00%
Tavannes	19	20	1	5.26%
Diverse	22	23	1	4.55%
<b>Moutier</b>	<b>112</b>	<b>118</b>	<b>6</b>	<b>5.36%</b>
Diesse	2	2	0	0.00%
La Neuveville	18	22	4	22.22%
Lignièrès	0	2	2	0.00%
Nods	6	6	0	5.00%
Prêles	2	2	0	0.00%
<b>La Neuveville</b>	<b>28</b>	<b>34</b>	<b>6</b>	<b>21.43%</b>

<b>Sektion</b>	<b>Bestand 31.12.2007</b>	<b>Bestand 31.12.2008</b>	<b>Veränderung</b>	<b>+/- in %</b>
Bellmund	0	4	4	100.00%
Bühl	29	19	-10	-34.48%
Epsach	36	25	-11	-30.56%
Ipsach	36	36	0	0.00%
Jens	40	38	-2	-5.00%
Ligerz	42	0	-42	-100.00%
Mörigen	27	0	-27	-100.00%
Nidau	14	12	-2	-14.29%
Orpund	42	41	-1	-2.38%
Port	34	33	-1	-2.94%
Safnern	94	93	-1	-1.06%
Schwadernau	16	16	0	0.00%
Studen	43	27	-16	-37.21%
Täuffelen	85	66	-19	-22.35%
Twann	60	59	-1	-1.67%
Walperswil	44	42	-2	-4.55%
Worben	63	62	-1	-1.59%
Einzelmitglieder	30	28	-2	-6.67%
<b>Nidau</b>	<b>735</b>	<b>601</b>	<b>-134</b>	<b>-18.23%</b>
Aarwangen	138	140	2	1.45%
Attiswil	40	42	2	5.00%
Auswil	11	9	-2	-18.18%
Bleienbach	67	68	1	1.49%
Busswil b. Aarwangen	29	26	-3	-10.34%
Eriswil	97	84	-13	-13.40%
Gondiswil	58	53	-5	-8.62%
Graben/Berken	26	0	-26	-100.00%
Herzogenbuchsee	142	117	-25	-17.61%
Huttwil	186	162	-24	-12.90%
Inkwil/Röthenbach/Wanzwil	30	19	-11	-36.67%
Kleindietwil	31	10	-21	-67.74%
Langenthal	200	196	-4	-2.00%
Leimiswil	22	0	-22	-100.00%
Lotzwil	52	49	-3	-5.77%
Madiswil	104	91	-13	-12.50%
Melchnau	102	77	-25	-24.51%

<b>Sektion</b>	<b>Bestand 31.12.2007</b>	<b>Bestand 31.12.2008</b>	<b>Veränderung</b>	<b>+/- in %</b>
Niederbipp	114	112	-2	-1.75%
Ober-/Untersteckholz	37	34	-3	-8.11%
Oberbipp	77	77	0	0.00%
Ochlenberg	59	59	0	0.00%
Roggwil	119	104	-15	-12.61%
Rohrbach	64	44	-20	-31.25%
Rütschelen	30	29	-1	-3.33%
Schwarzhäusern	20	19	-1	-5.00%
Seeberg-Hermiswil	106	47	-59	-55.66%
Thörigen	93	87	-6	-6.45%
Thunstetten	95	85	-10	-10.53%
Ursenbach	69	49	-20	-28.99%
Walterswil	49	40	-9	-18.37%
Wangen a. Aare	96	87	-9	-9.38%
Wiedlisbach	44	44	0	0.00%
Wynau	15	17	2	13.33%
Wyssachen	58	57	-1	-1.72%
Einzelmitglieder	5	17	12	240.00%
<b>WK Oberaargau</b>	<b>2'485</b>	<b>2'151</b>	<b>-334</b>	<b>-13.44%</b>
Boltigen	44	44	0	0.00%
Gsteig	25	24	-1	-4.00%
Lenk	73	62	-11	-15.07%
Saanen	173	168	-5	-2.89%
St. Stephan	26	26	0	0.00%
Zweisimmen	83	77	-6	-7.23%
<b>Obersimmental-Saanen</b>	<b>424</b>	<b>401</b>	<b>-23</b>	<b>-5.42%</b>

<b>Sektion</b>	<b>Bestand 31.12.2007</b>	<b>Bestand 31.12.2008</b>	<b>Veränderung</b>	<b>+/- in %</b>
Arch	36	0	-36	-100.00%
Büetigen	46	40	-6	-13.04%
Büren a. Aare	137	114	-23	-16.79%
Busswil	42	0	-42	-100.00%
Diessbach	0	0	0	0.00%
Dotzigen	45	40	-5	-11.11%
Lengnau	34	38	4	11.76%
Leuzigen	68	0	-68	-100.00%
Meinisberg	33	28	-5	-15.15%
Oberwil	62	59	-3	-4.84%
Pieterlen	58	52	-6	-10.34%
Rüti	49	0	-49	-100.00%
Wengi	41	35	-6	-14.63%
<b>WK Seeland</b>	<b>651</b>	<b>406</b>	<b>-245</b>	<b>-37.63%</b>
Eggiwil	157	157	0	0.00%
Langnau	176	162	-14	-7.95%
Lauperswil	95	82	-13	-13.68%
Röthenbach	74	72	-2	-2.70%
Rüderswil	84	62	-22	-26.19%
Schangnau	99	99	0	0.00%
Signau	99	60	-39	-39.39%
Trub/Trubschachen	134	108	-26	-19.40%
<b>Signau</b>	<b>918</b>	<b>802</b>	<b>-116</b>	<b>-12.64%</b>
Amsoldingen	53	50	-3	-5.66%
Blumenstein	35	37	2	5.71%
Buchholterberg	71	75	4	5.63%
Forst-Längenbühl	33	26	-7	-21.21%
Heimberg	65	73	8	12.31%
Hilterfingen	41	44	3	7.32%
Höfen	32	29	-3	-9.38%
Linkes Zulgebiet und Umg.	88	83	-5	-5.68%
Oberhofen	71	56	-15	-21.13%
Schwarzenegg-Fahrni	155	149	-6	-3.87%

<b>Sektion</b>	<b>Bestand 31.12.2007</b>	<b>Bestand 31.12.2008</b>	<b>Veränderung</b>	<b>+/- in %</b>
Sigriswil	131	136	5	3.82%
Steffisburg	146	142	-4	-2.74%
Thierachern	48	49	1	2.08%
Thun	199	194	-5	-2.51%
Uebeschi	33	33	0	0.00%
Uetendorf	169	150	-19	-11.24%
Zwieselberg	19	18	-1	-5.26%
<b>Thun</b>	<b>1'389</b>	<b>1'344</b>	<b>-45</b>	<b>-3.24%</b>
Affoltern	93	89	-4	-4.30%
Dürrenroth	71	66	-5	-7.04%
Lützelfluh	133	118	-15	-11.28%
Rüegsau	168	126	-42	-25.00%
Sumiswald	202	194	-8	-3.96%
Trachselwald	36	33	-3	-8.33%
<b>Trachselwald</b>	<b>703</b>	<b>626</b>	<b>-77</b>	<b>-10.95%</b>
<b>Total Kanton</b>	<b>20'135</b>	<b>17'688</b>	<b>-2'447</b>	<b>-12.15%</b>